

ÜBERBLICK

BAND I

Vorwort zur Neuauflage und Überblick über das Werk (Red.)

Vorrede und Ansprachen des Autors Thieleman Jansz van Braght I

Glaubensbekenntnisse, Teil 1

**1. Jahrhundert bis 16. Jahrhundert: Märtyrer der Taufgesinnten
und die heilige Taufe**

Glaubensbekenntnisse, Teil 2

Erläuterungen zu den Glaubensbekenntnissen des Märtyrerspiegels (Red.)

BAND II

Geschichtlicher Hintergrund: Das 16. Jahrhundert (Red.)

Vorrede und Ansprachen des Autors Thieleman Jansz van Braght II

1524 bis 1569: Märtyrer der Taufgesinnten

BAND III

Die Zukunft des Märtyrerspiegels (Red.)

1570 bis 1672: Märtyrer der Taufgesinnten

Nachwort

ADRIAN OL – IM JAHR 1569

Um das Jahr 1569 wurde bei **Armentières**, in Flandern, ein Bruder mit dem Namen **Adrian Ol** um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses Jesu willen gefangen genommen. Diesen verurteilten die blutdürstigen Katholiken zum Tod, nachdem sie ihn durch keine Versuchung oder Bedrohung zum Abfall bringen konnten, sondern er seinem Gott treu blieb. Deshalb wurde er an diesem Ort um des Zeugnisses Jesu willen getötet, sodass er seinen vergänglichen Körper Gott in großer Standhaftigkeit als einen angenehmen Geruch aufopferte.

Zum Trost in seiner Gefangenschaft schrieb **Jacob Kerzengießer^a** an diesen **Adrian Ol** seinen 19. Brief.

ABRAHAM PICOLET, HENDRIK VAN ETTEN UND MAEYKEN VON DER GOES – IM JAHR 1569

Abraham Picolet lebte in dieser Zeit in **Antwerpen** und hatte vertrauten Umgang mit **Hendrik van Etten**, der bei **Breda** geboren war, und mit **Herman N.** Als **Hendrik** im Begriff war, eine Reise in seine Heimat zu unternehmen, bat er seine Mitgesellen, sich mit ihm vor seiner Abreise noch einmal beim Spaziergehen im Reden und Singen an dem Wort des Herrn zu ergötzen und zu erfreuen. Es sollte zum guten Abschied der guten Gemeinschaft, die sie in dem Herrn miteinander pflegten, geschehen.

Da zu dieser Zeit unter der Regierung des **Herzogs von Alba** die Verfolgung sehr heftig war, wurden auch diese drei Junggesellen von dem Landrichter in **Borgerhout** verhaftet, als sie im Wald bei **Wilrijk**, in der Nähe von **Antwerpen**, spazierten.

Er durchsuchte sie und als er unter anderen Büchern auch ein Neues Testament bei ihnen fand, untersuchte er sie hart und fragte sie, wo sie das letzte Mal zur Beichte und zum Sakrament gegangen wären.

Abraham antwortete darauf, dass dies zuletzt in **Welschland** stattfand. Auf die Frage, wie lange dies her sei, antwortete er: vier Jahre. Als der Landrichter dies und noch andere

Worte von ihnen erfuhr, nahm er sie fest und brachte sie am zweiten Pfingstag gefangen nach **Antwerpen**.

Herman war nicht fest auf den Eckstein Christus gegründet, sodass sein Gebäude nicht standhalten konnte, da sein sandiger Grund diese Stürme nicht ertragen konnte. Als er verhört wurde, bekannte er, obwohl es erlogen war, dass er am vergangenen Ostern zur Beichte und zum Sakrament gegangen war. Dies bezeugte auch der Pfarrer der St. Joris Kirche, um dieses zu bekräftigen. Durch dieses Mittel wurde er aus dem Gefängnis entlassen.

Die beiden anderen aber blieben ihrem Glauben treu und hatten in ihrer langen Gefangenschaft mit den blinden Betrügern viel Streit und Dispute. Sie wandten viel Mühe und Arbeit an, um die beiden von der Wahrheit abziehen. **Abraham** und **Hendrik** aber nahmen ihre Zuflucht bei dem Herzog des Glaubens und wurden nicht verlassen, sondern umso mehr getröstet, sodass sie sich stets nach dem Tag ihrer Erlösung sehnten.

Mit viel Fleiß erbauten sie zu jeder Zeit ihre Nächsten mit Schreiben und Ermahnen, sodass sie auch in ihren Ketten durch ihre Schreiben und durch ihre Beständigkeit im Glauben einige Seelen dazugewannen.

Nachdem sie nun eine Zeitlang gefangen waren, waren sich die Tyrannen einig, dass sie diese ihres Lebens berauben, da sie keine Hoffnung hatten, sie von der Wahrheit abzubringen.

Als der Landrichter bei der **Kronenburgpforte** sein Gericht hielt, ließ er sie zweimal dorthin vor seine Gerichtsherren bringen. Da er aber mit ihnen nichts erreichen konnte, setzte er sie zum dritten Mal auf einen Wagen und brachte sie vor die blinden Richter.

Abraham und **Hendrik** waren aber wohlgemut und stark im Glauben. Darum sagte **Abraham**, als er zu dem Wagen ging: „**Niemand, sagte Petrus, unter euch leide als ein Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als ein solcher, der in ein fremdes Amt greift. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht; er ehre aber Gott in solchem Falle.**“

¹Petr
4,15-16

a Auch als Jacob de Rore bekannt.

Hendrik redete sehr wenig, aber man merkte nichts als Freimütigkeit an ihm.

Als sie vor den Richtern standen, wurde ihnen das Urteil vorgelesen. Sie sollten lebendig verbrannt werden. Nachdem das Urteil vorgelesen war, sagte Abraham, dass er den Herren danke, weil sie mit ihm so viel Mühe gehabt hätten und er Gott um ihre Erleuchtung bäte.

Darauf setzte man sie wieder auf den Wagen und brachte sie zum Gefängnis, wo noch mehr gottesfürchtige Gefangene saßen. Der Markgraf hatte von diesen noch eine Frau zu gleichem Tod verurteilen lassen, die Maeyken von der Goes genannt wurde und die ihrem Mann Jasper, ein Taschringmacher, der zuvor aufgeopfert worden war, ohne Furcht nachgefolgt war.

So hatten die Tyrannen ihre Lust an diesen drei Schlachtschafen und ließen sie am nächsten Tag lebendig verbrennen, nachdem sie ihnen die Zungen mit Schrauben festgeschraubt hatten, damit sie nicht reden können. Sie überwandten aber tapfer in allem diesem durch Christus, der ihre Stärke war. Und sie sind wie Josua und Kaleb beherzt aufgetreten, das Land der Verheißung einzunehmen und waren dadurch vielen Zeugen, die dies ansahen, zum Trost und zur Stärkung. Als sie verbrannt waren, gab man die Überbleibsel der Körper der beiden Männer auf dem Weg von Wilrijk den Vögeln zur Speise, weil sie unter dieser Herrschaft gefangen wurden.

Diese beiden frommen Helden und Kämpfer, obwohl sie die Wassertaufe auf ihr Glaubensbekenntnis noch nicht empfangen hatten, bezeugten es trotzdem, dass sie dennoch die Geistes- und Feuertaufe von Christus empfangen hatten.

Sie schrieben viele Briefe, voller Trost und ernstlicher Ermahnungen; insbesondere ermahnte Hendrik, welcher zuvor Soldat gewesen war, die Brüder ernst, in dem geistigen Krieg tapfer zu streiten, gute Wacht zu halten und bis ans Ende auszuhalten, um von dem geistigen Hauptmann, Jesus Christus, die Krone des ewigen Lebens zum Lohn zu empfangen. Alle diese Briefe sind aber in Folge der scharfen Verfolgung verloren gegangen. Nur

ein Brief von Abraham Picolet ist uns in die Hände gekommen, den wir zum Vergnügen des Lesers hier beigelegt haben.

Ein Brief von Abraham Picolet, geschrieben an seine Schwestern



>> Liebt Gott über alles, merkt doch auf das Wort des Herrn und habt eure Lust daran.

Die überschwänglich große Gnade und der ewige Friede von Gott, unserem himmlischen Vater und dem Herrn Jesus Christus, der der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes ist, wolle euch christliche Weisheit, einen standhaften Glauben, ein beständiges Gemüt und den wahren Verstand des Wortes Gottes in der Wahrheit verleihen. Dies wünsche ich euch, meinen geliebten Schwestern, von ganzem Herzen, Amen.

Ihr sollt wissen, meine Schwestern, dass ich, Abraham, euer Bruder, um des Wortes Gottes willen gefangen genommen, D. L. wissen lasse, dass ich solche Kraft und solchen Mut von dem Herrn erlange, sodass ich hoffe, nicht von ihm zu weichen. Und weil er mich nicht verlässt, hoffe ich, sein göttliches Wort vor den blinden Menschen mit der Hilfe des Herrn zu bekennen, solange ein Atem in mir ist. Er schenkt uns erheblichen Beistand, sodass ich es sehe und fühle. Ihm sei für die Gnade gedankt, die er an mir armem Sünder erweist, wofür ich ihn nicht genug loben kann.

Neben allen angemessenen und freundlichen Grüßen sollt ihr, meine Schwestern, wissen, dass es mich oft erfreut hat, von euch zu hören, dass ihr hofft, dem Herrn auch nachzufolgen und euer Leben lang bei der ewigen Wahrheit zu bleiben, Christus zu dienen und ihn zu fürchten. Denn er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wer ihm gehorsam ist, wird ewige Freude besitzen, denn er sagt denen die ewige Freude zu, die ihn lieben und seine Gebote halten. Seine Gebote sind nicht schwer und seine Verheißungen wahrhaftig.

Darum, meine geliebten Schwestern, da ihr seinen Willen kennt und die große Gnade, die Gott U. L. gegeben hat, so seht doch zu, dass ihr seine Gebote nach eurem schwachen Ver-

mögen haltet. Denn wenn ihr das tut, was ihr könnt, so fordert er euch nichts mehr ab.

Ach, liebe Schafe! Glaubt doch dem Evangelium. Geht auf dem engen Weg, der nur einen Fuß breit ist und zum ewigen Leben führt. Denn viele werden danach trachten, aber nicht auf ihn gelangen können. Diejenigen, die da rufen: Herr, Herr! werden nicht dort eingehen, sondern nur diejenigen, die den Willen des Vaters erfüllen, der im Himmel ist.

Meine geliebten Schwestern, trachtet nach der Pforte, die eng ist, nämlich nach dem ewigen Leben. Da ihr die Stimme des Herrn hört, seid seinen Worten gehorsam und legt alles ab von dem früheren Wandel, nämlich den alten Adam. Die Werke des Fluches sind: Unreinigkeit, böse Begierden, Hoffart, stolze Aufgeblasenheit, Lügen, Betrug, Pracht und Prahlen, Verleumdung, Schalkheit, Hass, Neid und dergleichen mehr.

Denn, liebe Schafe, das ist Abgötterei und über alle solche Menschen kommt der Grimm und Zorn Gottes. Sie werden nicht in das Himmelreich eingehen noch es besitzen, sondern ewiges Verderben und ewige Verdammnis ist ihr Teil in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches der zweite Tod ist, wenn sie sich nicht bekehren. Dort wird Heulen und Zähneklappern sein und ihr Wurm wird nicht sterben, sondern sie werden von Ewigkeit zu Ewigkeit Pein leiden.

Ach, meine lieben Schafe und Schwestern! Lasst deshalb vom Bösen ab. Denn Gott wird über alle ungläubigen und ungehorsamen Menschen, die dem Wort des Herrn nicht gehorsam waren, sondern es verschmähen und verachten, ja, verfolgen und töten und nicht suchen, den Herrn zu fürchten, ein unbarmherziges Gericht ergehen lassen.

Denn, meine Geliebten, Gott hat die Engel nicht geschont, die gesündigt hatten, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis in die Hölle verstoßen, damit sie zum Gericht aufbewahrt würden. Auch hat er nicht die vorige Welt vor der Sintflut geschont, noch Sodom und Gomorra, sondern hat sie zu Asche gemacht, umgekehrt und verdammt und sie so denen als Vorbild hingestellt, die Gottlosigkeit treiben.

Darum, meine lieben Schwestern, lasst uns Gutes tun und nicht müde werden, wenn wir auch ein wenig um des Namens des Herrn willen leiden müssen. Christus sagt: „**Selig seid ihr und freut euch, wenn ihr um der Gerechtigkeit willen leidet, denn euer Lohn ist groß im Himmel.**“

Mt 5,10-12

In solcher Weise, meine lieben Schwestern, haben sie an den Propheten gehandelt, die vor uns gewesen sind. Leiden und Widerwärtigkeit im Fleisch ist allen Gottesfürchtigen zugesagt, so wie der Apostel Paulus sagt: „**Alle, die gottselig leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden.**“

2Tim 3,12

Achtet darauf, meine Geliebten, wie es dem Christus ergangen ist, der keine Sünde getan hat, und in dessen Mund kein Betrug gefunden wurde. Wie er das alles um unseretwillen gelitten hat, obwohl er der Herr aller Herren und der König aller Könige war. Ach, liebe Schwestern! Denkt an den, der einen solchen Widerspruch von den Sündern erduldet hat. Er drohte nicht, als er geschlagen wurde, sondern überließ Gott die Rache, der recht richtet. Er, der reich war, ist um unseretwillen arm geworden. Ja, er hat seine göttliche Wohnung verlassen und Knechtsgestalt angenommen und ist bis zum Tod gehorsam geworden, ja, bis zum Tode am Kreuz und war einem Wurm ähnlicher als einem Menschen. Darum hat ihm Gott auch einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, damit im Namen Jesu sich alle Knie derer beugen sollten, die im Himmel und auf Erden sind.

Auch sagt der Apostel Petrus: „**Liebe Brüder, weil nun Christus für uns gelitten hat, so wappnet euch mit demselben Sinn. Denn dazu sind wir berufen, dass wir seinen Fußstapfen nachfolgen sollen.**“

1Petr 2,21; 4,1

Gleichwie auch Christus sagt: „**Haben sie den Vater des Hauses Beelzebub genannt, um wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen so nennen. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen.**“

Mt 10,25;
Joh 15,20

Beachtet doch, meine lieben Schwestern, ob uns mehr widerfährt, als uns zugesagt ist. Sie werden dies alles aber tun um meines Namens willen, sagt Christus. Auch sagt er: „**Die Zeit**

Joh 16,2-4

wird kommen, dass, wer euch tötet, meint, er tue Gott einen Dienst damit. Aber das werden sie euch tun, weil sie weder mich noch meinen Vater kennen.“ Auch sagte der Herr: „Ich habe es euch zuvor gesagt, damit, wenn die Zeit kommt, ihr daran denkt, dass ich es euch gesagt habe.“

Seht, meine lieben Schwestern, es widerfährt uns nichts, als was uns zuvor gesagt und was nicht Christus selbst begegnet ist. Darum müssen wir alles ablegen, was der Errettung unserer Seelen hinderlich ist, nämlich alle Lüste des Fleisches, alle Werke der Finsternis und unserem Heiland, dem gekreuzigten Jesus Christus, im Gehorsam nachfolgen. Denn wer sagt, er kenne Gott, aber hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner und die Wahrheit ist nicht in ihm. Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der muss auch wandeln, wie Christus gewandelt ist.

Achtet darauf, meine Schwestern, und fürchtet den Herrn, fasst Mut in dem Wort des Herrn, forscht fleißig in der Heiligen Schrift und bittet Gott, den Herrn, ja hängt euch an ihn Tag und Nacht mit Bitten und Flehen. Er wird euch wohl geben, um dies zu verstehen und zu tun, was euch zur Seligkeit nötig ist. Christus sagt, dass sein Geist uns lehren werde und dass wir vom Herrn gelehrt sein werden, denn von uns selbst haben wir doch nichts als nur Schwachheit.

Mt 7,7; 6,33

Darum, meine Schwestern, bittet doch den Herrn, welcher sagt: „Bittet, so werdet ihr nehmen, klopft an, so wird euch aufgetan, suchet, so werdet ihr finden. Suchet das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, so wird euch alles, was ihr nötig habt, hinzugetan werden.“

Mt 11,28-30

Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, ruft ihn an, weil er so nahe ist. Der Herr ist doch barmherzig über alle, die ihn zu fürchten suchen. Meine Schwestern, er sagt selbst: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, dann werdet ihr Ruhe finden für eure Seele, denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht“ – und seine Gebote sind nicht schwer.

Seht, meine Geliebten, wie uns der Herr zur Buße ruft. Darum folgt ihm doch nach, denn wenn man tut, was man kann, so ist der Herr zufrieden. Er kann diejenigen wohl bewahren, die auf ihn vertrauen. Darum bereut eure Sünden, die ihr in eurer Unwissenheit getan habt, ehe ihr den Herrn erkanntet. Schreit und weint zum Herrn, er wird sich eurer erbarmen. Denn es ist genug, dass ihr die vergangene Zeit eures Lebens nach heidnischem Willen zugebracht habt, als ihr Gott nicht erkanntet, von ihm sehr entfremdet wart und in euren Wollüsten, in Unzucht, Trunkenheit, Fresserei, in Pracht und Übermut wandeltet.

Deshalb, meine Schwestern, nachdem euch der Herr seine Wahrheit offenbart hat, so seht zu, dass ihr ihm treu dient. Fürchtet nicht die Menschen, die den Leib töten, denn nachher haben sie keine Macht mehr. Überdies besteht auch alles Übel, das sie uns antun können, darin, dass sie uns zur Ruhe helfen, durch die große Gnade des Herrn.

Bekannt Christus vor den Menschen, dann wird er euch auch vor seinem himmlischen Vater bekennen und sagen: Kommt her, ihr Gesegneten, ererbt das Reich, das euch zubereitet ist, von Anfang der Welt. Darum erneuert euch im Geist eures Gemüts und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist. Legt die Lügen ab und redet die Wahrheit. Seid Gottes Nachfolger als seine auserwählten Kinder und wandelt in der Liebe, in der Stille, in der Freundlichkeit und in der Sanftmut. Flieht die Lüste der Jugend und jagt nach der Gerechtigkeit, der Liebe, dem Frieden, mit allen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen, denn die Knechte des Herrn müssen keine Haderer noch Streitsüchtige sein, sondern freundlich gegen jedermann.

Schmückt euch, meine Schwestern, mit einem keuschen Wandel. Seid freundlich gegen alle Menschen. Seid eurem Herrn untertänig, er wird euch herrlich dafür belohnen. Erwählt lieber, mit Gottes Kindern ein wenig Ungemach zu leiden, als ein wenig zeitliche und vergängliche Vergnügungen dieser Welt zu haben, denn das Ende alles dessen ist die ewige Verdammnis. So lasst uns denn dem

Herrn seine Schmach tragen helfen. Es wird uns durch des Herrn große Gnade trefflich gelohnt werden, wenn er sagen wird: Du guter und getreuer Knecht, über wenig bist du treu gewesen, über viel will ich dich setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.

Merkt darauf, meine lieben Schwestern, wie trefflich wir alsdann belohnt werden sollen. Darum eilt, den Herrn zu fürchten, denn wir leben heute und wissen nicht, ob wir morgen leben werden. Darum seid munter in der Furcht des Herrn, fasst Mut. Richtet die müden Knie und lässigen Hände wieder auf, wendet doch Fleiß an, denn wir wissen nicht, wann der Herr kommt.

Der Tag des Herrn naht herbei. Er kommt wie ein Dieb in der Nacht, wenn man es nicht meint. Seht auch nicht auf einen Menschen, denn wenige sind es, die den Herrn fürchten. Denkt, wie viel ihrer gewesen sind, als die ganze Welt unterging. Da waren ihrer nur acht, die den Herrn fürchteten. Auch wie viel erhalten wurden, als Sodom und Gomorra untergingen.

Ach, denkt! Wie wenige sind ins Land der Verheißung gekommen. Niemand weiter als Josua und Kaleb, die anderen sind alle um ihrer Bosheit willen umgekommen (gleichwie es auch heute noch durch Bosheit oft geschieht), weil sie nicht dem Wort Gottes glauben wollten, sondern sie widerstanden den Gerechten, quälten und verfolgten sie. Und wenn sich diese nicht auch bekehren, so werden sie ebenfalls alle umkommen, denn sie sind alle ein Beispiel für uns.

Darum, meine lieben Schwestern, seht doch zu, dass solches uns nicht auch widerfahre, denn um der Sünde willen wird man gestraft, wie der Prophet sagt: „**Eure Sünden scheiden euch und euren Gott voneinander.**“ Seht, so wird man um seiner Bosheit und seines Unglaubens willen verdammt.

Ach, meine lieben Schwestern, es ist zwar wahr, dass uns um des Namens des Herrn willen ein wenig Leiden zugestoßen sind, aber gleichwie von den Leiden des Christus viele über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Jesus Christus. Das wenige Leiden ist nicht zu vergleichen mit der Herr-

lichkeit, die an uns offenbart werden soll. Ach, liebe Freunde, wie angenehm wird es dann sein, wenn die Berge voll süßen Weins triefen und voll Lilien und Rosen stehen werden! Mit solcher Freude will der Herr seine Kinder erfüllen. Darum lasst uns doch den Herrn fürchten und lieben ohne Verdruss, denn wer Gott liebt, der wird auch das Gute tun und das Böse hassen.

Ach, liebe Schafe, kein Auge hat es gesehen und kein Ohr es gehört, auch kann es kein menschliches Herz bedenken, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben und seine Gebote halten. Ach, überlegt es einmal, welche große Freude einmal bei denen sein wird, die Gott geliebt und in der Welt bekannt haben. Ach, würde man die Freude bedenken, ich glaube, man würde mehr Fleiß anwenden, den Herrn zu fürchten und die Menschen nicht zu scheuen, die den Leib töten.

Ach, wie viele würden sich derer finden, die den Fußstapfen unseres Herrn nachfolgen würden, denn der Herr will nicht, dass jemand verloren geht, sondern er will, dass sie sich bekehren und er sie selig machen könne. Aber, meine lieben Schwestern, es geht hier, wie der Prophet sagt: „**Mit sehenden Augen sehen sie nicht, mit hörenden Ohren hören sie nicht und verstehen es nicht.**“ Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt und ihre Ohren hören schlecht und ihre Augen schlummern, damit sie nicht dereinst einmal mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit den Herzen verstehen.

Jes 6,10

Ach, merkt darauf, meine lieben Schafe, ob dem jetzt nicht auch so sei. Sie wollen lieber fechten, stolzieren, prahlen, prassen, saufen und allerlei Gräuel tun, als sich zu bekehren, damit sie der Herr selig machen könne. Das sind verfluchte Leute, sagt der Apostel. Sie verlassen den rechten Weg und was sie als natürlich erkennen, darin verderben sie sich als unvernünftige Tiere, sie verführen und werden verführt.

Ach, liebe Schafe, wendet euch doch von allen weltlichen Lüsten ab, denn ihre Verdammnis schläft nicht. Seid doch darauf bedacht, weil euch der Herr seine Wahrheit zu erkennen gegeben hat, dass ihr ihm gehorsam

Jes 59,2

seid und wandelt als gehorsame Kinder des Lichts, in der Liebe und in Frieden. Habt einander lieb und ermahnt einander allezeit mit dem Worte des Herrn. Was geht doch über die Liebe? Kann man wohl eine größere Freude haben, als einander allezeit zu lieben? Ertragt allezeit einer den anderen. Nehmt einander alle Dinge zum Besten auf, dann wird euch der Herr auch lieben. Seid freundlich untereinander und ernstlich in der Furcht des Herrn und der Untersuchung seines göttlichen Wortes.

Hängt dem Herrn an mit Flehen und Bitten und fürchtet nicht die Menschen, die heute Herren sind, morgen aber von den Würmern verzehrt werden. Der Herr wird euch nicht verlassen, wie ihr an mir seht und auch an allen denen, die den Herrn von ganzem Herzen gefürchtet haben. Der Herr bewahrt die Seinen, wie er sagt: „**Kann auch eine Mutter ihr Kind vergessen? Und wenn sie doch vergessen würde, so will er doch unserer nicht vergessen.**“
Ja, wer kann die aus seiner Hand reißen, die ihm sein Vater gegeben hat?

Jes 49,15

Ach, liebe Schwestern, schmückt euch doch und zieht die Waffen an. Hängt das Schwert des Geistes an eure Seite, welches das Wort Gottes ist und seid recht gestieft und bewaffnet mit den Waffen der Gerechtigkeit. Setzt den Helm des Heils auf euer Haupt, damit ihr den listigen Anläufen des Teufels widerstehen mögt, denn er geht herum, Tag und Nacht, wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Darum seid Gottes Nachfolgerinnen, der Herr wird euch wohl bewahren.

Ihr sollt wissen, meine Schwestern, dass ich am sechsten Tag dieses Monats nachmittags von N. N. abgeholt worden bin (ich habe gehört, dass er im Namen des Oberanwalts oder seiner Bedienten genannt worden sei) und dass man mich vor den Kerkermeister und einen anderen Mann geführt hat, die am Tisch saßen und Wein tranken.

Als ich nun vorkam, sagte der Kerkermeister zu mir in Gegenwart aller: „Abraham, den Dienstag musst du vor Gericht gehen.“

Seine Frau war auch unter denen, die an der Tafel aufwarteten.

Sie sagte: „Sie haben drei Wochen Aufschub.“ Worauf der Kerkermeister entgegnete: „Weil der **Herzog von Alba** hierherkommt, so muss es doch geschehen.“

Er führte fast ausschließlich das Wort.

Ich sagte, ich wäre wohl zufrieden damit.

Er fragte, ob ich in der Tat damit zufrieden wäre.

Ich sagte: „Ja, wenn es des Herrn Wille ist, so bin ich damit sehr wohl zufrieden.“

Sie fragten, ob ich das so gering achtete, wovor Christus so sehr zitterte und sagte: „**Ist es möglich, Vater, so nimm diesen Kelch von mir.**“

Mt 26,39

Ferner fragten sie mich, ob ich nicht frei sein möchte, und wenn die Türen offen ständen, ob ich nicht hinausgehen werde.

Ich erwiderte: „Ja, wenn sie die Türen öffnen würden, so wollte ich hinausgehen.“ Weil dem aber nicht so wäre, so dankte ich dem Herrn für alles, was er mir zusendete. Auch sagte ich, sie hätten nicht die Macht, mich ohne Erlaubnis des **Herzogs von Alba** in Freiheit zu setzen.

Sie fragten, ob ich nicht die Absicht hätte auszubrechen.

Ich entgegnete, wenn ich wüsste, dass er dadurch in Ungelegenheit kommen würde, so möchte ich nicht draußen sein oder ausbrechen. Als er hierauf meinte, so etwas würde ihn seinen Hals kosten, erwiderte ich, dass mich dann nicht hinaus verlangte.

Wir kamen weiter ins Gespräch und sie fragten, ob sie denn nicht selig werden könnten.

Ich antwortete: „Der Apostel Johannes sagt: **Wer da sagt, er kenne Gott und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner.**“

1Joh 2,4

Ich konnte mich jedoch hierüber nicht weiter aussprechen, denn sie fielen mir in die Rede. Jedoch weiß ich selbst nicht, was sie mir zur Antwort gaben.

Auch sagte ich, dass der Apostel gesagt habe, dass **weder die Hurer noch die Trunkenbolde, noch die Mörder, noch die Lügner, noch die Hoffärtigen, noch die Schlemmer, noch die Prasser, noch dergleichen das Reich Gottes erben werden** und dass sie keinen Gott haben.

1Kor 6,10

Da fielen sie mir wieder in die Rede, denn der Herr öffnete mir den Mund zur Rede in dem Maße, dass sie es nicht alles ertragen konnten.

Sie sagten, meine Reden seien zwar wohl wahr, wenn die Menschen in solchen Dingen umkamen, aber sie denken, sie könnten doch noch selig werden. Wenn sie nur noch Zeit hätten, den Herrn um Vergebung anzurufen.

Ich antwortete, es sei allzu gefährlich, sich auf solches Anrufen zu verlassen, denn eben diejenigen, die um Vergebung bitten, gingen oft, wenn sie wieder aufkommen, ihre alten Wege und ich dachte, sie könnten auch zu diesen gehören.

Darauf fielen sie mir wieder in meine Rede.

Ich ermahnte sie, dass sie Buße tun und sich von ihren Sünden bekehren sollten, ehe sie die Todesstunde merkten.

Sie fragten, ob wir alle selig werden.

Ich sagte, dass der Herr denen die Seligkeit verheiße, die seinen Willen tun und ihn nicht verleugnen, wenn sie auch hier um seines Namens willen leiden müssen. Von solchen sagt der Apostel: „**Aus Gnaden seid ihr selig geworden**“, denn wenn wir auch alles tun, was wir können, so sind wir doch unnütze Knechte und müssen auf Gottes Gnade vertrauen.

Eph 2,8

Ich hätte hier gerne noch einige Sprüche anführen mögen, aber sie fielen mir allzu sehr in die Rede.

Ich sagte ihnen, sie hätten um ihrer Sünden willen eine eitle Hoffnung oder dergleichen Worte, gleichwie der Prophet sagt: „**Eure Sünden scheiden euch und euren Gott voneinander**.“

Jes 59,2

Darüber entrüsteten sie sich.

Ich aber dachte, sie hätten nicht nötig, zornig zu werden, insbesondere der Kerkermeister. Ferner sagte ich, dass es jetzt so zuzugehen pflegte, wie der Prophet sagt: „**Wer vom Bösen abweicht, muss jedermanns Raub sein**“, und wie Christus sagt, **dass uns jedermann hassen werde**.

Jes 59,15

Mt 24,9

Da fielen sie alle mir wieder in die Rede und sagten endlich, dass man mich fortbringen sollte. Es war aber ein Mann unter ihnen, der zum Kerkermeister sagte, er wollte mir zuvor zu trinken bringen. Darüber gerieten wir aufs Neue ins Gespräch. Aber ich konnte mit meinen Reden nicht recht ankommen, obgleich ich mich gern um eines redlichen Mannes wil-

len ausgesprochen hätte, der dabei war und den Stockmeister selbst strafte, weil er so zornig war.

Da brachte mir der Stockmeister ein Glas Wein, wofür ich ihm mit den Worten dankte: Wohl bekomme es dir! Er fragte, warum ich nicht sagte: Gott segne dich! Ich erwiderte: „Wir sollen den Namen des Herrn nicht missbrauchen wie die Trunkenbolde und Hurer zu tun pflegen.“

Darüber entrüsteten sie sich so sehr, dass sie mich fortbrachten, ohne mir einen Trunk zu geben. Gott sei gelobt und gedankt für seine große Gnade, weil er den Seinen alles gibt, was ihnen zur Seligkeit nötig ist.

Es ist mir gesagt worden, meine Schwestern, dass sie mir dieses nur getan hätten, um zu sehen, ob ich nicht von dem Herrn abweichen sollte. Gleichwohl haben sie, soviel ich weiß, mich nicht einmal ermahnt, von meinem Glauben abzufallen. Haltet mir mein einfaches Schreiben zugut. Mich verlangt sehr nach dem Tag unserer Erlösung.

In dieser Nacht war ich so freudig, weil ich gehört hatte, dass unsere Erlösung so nahe wäre, dass mir vor Freude die Tränen aus den Augen fielen. Dem Herrn sei für seine große Gnade gedankt. Wir hoffen, die Zeit in Geduld zu erwarten; vielleicht dachten sie mich damit zu erschrecken, aber ich bin darüber erfreut. Gott sei gelobt, der mir solche Kraft gibt.

Ach, meine Schwestern! Sollte man sich nicht freuen, dass man so bald von jeder Widerwärtigkeit durch des Herrn Gnade erlöst werden soll? Ach, wären wir hierzu tüchtig, welch eine große Freude wäre das für mich! Doch hoffe ich darauf, durch die große Gnade des Herrn, wiewohl ich dessen unwürdig bin.

Ach, wäre es einmal so weit, dass mir der glühende Ofen zubereitet wäre! Ach, wäre es so weit, dass ich in der engen Pforte stände, wo man Fleisch und Blut zurücklassen muss, dann würde es bald geschehen sein. Ach, meine lieben Schwestern! Ich bin so wohlgenut und erlange solche Kraft von dem Herrn, dass ich es nicht aussprechen kann. Er müsse ewiglich gelobt sein für seine große Gnade, die er an mir erweist. Ich erfahre nun wohl, dass derjenige, der in seinen Leiden auf den Herrn allein ver-

traut, solche Herzensfreude hat, die niemand wissen kann, als der sie empfindet.

Lebt wohl und seid Gott in Gnaden befohlen. Bittet Gott den Herrn für mich. Ich will Gleiches für euch tun.

Geschrieben von mir, eurem schwachen Bruder, **Abraham Picolet**. <<

THIJS JEURIAENS UND JAN CLAES – IM JAHR 1569

Unter dieser dunklen und blutigen Regierung des Antichristen fielen noch zwei weitere fromme Brüder in die Hände der Tyrannen. Der eine, **Thijs Jeuriaens**, war ein Diener des Wortes und wohnte in **Broek**, Waterland. Der andere, **Jan Claes**, ein Junggeselle von 25 Jahren, wohnte in **Weesp**, wo er auch geboren wurde.

Als nun **Thijs Jeuriaens** nach **Muiden** bei Amsterdam reiste, um der Gemeinde Gottes mit dem Wort zu dienen, zog auch **Jan Claes** mit einigen anderen nach **Muiden**, um der Verkündigung beizuwohnen. Dort nahm man beide gefangen und brachte sie auf das Schloss, wo sie ungefähr ein halbes Jahr gefangen waren. Von dort sandte man sie nach **Grafen Haag**, wo sie ein halbes Jahr in Haft waren, und schickte sie danach wieder zurück nach **Muiden**.

Hier wurden sie drei Monate später dazu verurteilt, an Pfählen erwürgt und verbrannt zu werden. Dies geschah dann auch. Nachdem man sie erwürgte und die Gesichter schwarz brannte, gab man sie außerhalb des Dammes bei **Muiden** den Vögeln preis.

Dies alles erlitten sie nicht um irgendwelcher begangenen Verbrechen, über die allein sich die weltliche Macht erstreckt, sondern einzig um der Wahrheit des Wortes Gottes und des guten Gewissens willen. Deshalb stehen sie auch unter der seligen Verheißung Gottes, der gesagt hat: „**Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihrer ist das Himmelreich.**“

Mt 5,10

So wie sie ihre Körper zur Befestigung der Wahrheit um Christi willen in den Tod hingaben zu einem lebendigen, heiligen und Gott wohlgefälligen Opfer, so werden auch ihre

sterblichen und vergänglichen Körper in der Auferstehung der Gerechten in einer ewigen herrlichen Unsterblichkeit wieder auferstehen und mit Christus, den sie hier bekannten, in Ewigkeit leben.

Das Zeugnis von diesen Märtyrern gab **Simon Fijts**, ein Lehrer der Gemeinde Gottes auf dem **Texel**, der bei Verhaftung der beiden in einer Nebenkammer war und sie danach auch im Gefängnis besuchte und ihr standhaftes Abscheiden aus dieser Welt mit ansah.

Thijs Jeuriaens war ein sehr eifriger Nachfolger Christi, der während seiner langwierigen Gefangenschaft viele schöne Trostbriefe an die Gottesfürchtigen schrieb. Einige davon wurden in einem Buch veröffentlicht. Sie handeln von der Zukunft Jesu Christi, seiner Menschwerdung und Himmelfahrt und von dem freien Willen des Menschen. Von diesen wollen wir dem Leser (um Weitläufigkeit zu vermeiden) zwei mitteilen.

Der erste Brief von Thijs Jeuriaens



>> Die mannigfaltige Gnade unseres Gottes und die überfließende, tiefe Liebe seines Sohnes Jesus Christus, samt der unergründlich reichen Barmherzigkeit unseres lieben Herrn Jesus Christus, der uns in das Reich seiner Liebe versetzt und uns von dieser schlechten, bösen Welt nach dem Willen Gottes, unseres himmlischen Vaters, erlöst hat, wünschen wir euch.

Die Gemeinschaft, Liebe, Freude, den Trost, samt der starken Kraft seines Heiligen Geistes wünschen wir allen lieben Brüdern und Schwestern und allen unseren Glaubensgenossen, sowie viel Weisheit, Geduld, einen tapferen Glauben, unbewegliche Hoffnung, wie auch den Panzer, Helm und Rüstung unseres Gottes – außerdem den festen Sieg und das triumphierende, zweischneidige Schwert des Geistes und der Kraft Gottes, durch das Blut des Lammes.

Diesem hohen Gott und Herrscher und seinem gesegneten Sohn sei Kraft, Stärke, Gewalt, Preis, Ehre und Herrlichkeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Ich wünsche aus reinem Herzen mit dem Propheten Daniel, der in Babel gefangen war, aus reiner Liebe die Fenster meines Herzens gegen Jerusalem, die angenehme Stadt meines Gottes, zu öffnen. Ich möchte sie einmal liebevoll anschauen mit fröhlichem Herzen und ihr ein fröhliches Angesicht aus reiner Liebe zeigen, um ihr die Augen der angenehmen Wünsche zuzukehren. Ich möchte ihr aus reiner Liebe einen liebevollen, fröhlichen und freudigen Anblick und einen erfreulichen Schall zeigen, denn Jerusalem ist so viel wie ein Gesicht des Friedens.

Diese geschmückte und angenehme Stadt Jerusalem wies und zeigte der Engel Gottes dem Apostel Johannes. Im Geist sah er sie mit einem fröhlichen Herzen und bekannte, dass Jerusalem ein Angesicht des Friedens ist, darum kann man sie nur durch das Gesicht des Friedens anschauen.

Johannes sah sie im Gesicht und erkannte sie mit dem Geist der Wahrheit, darum kann sie auch jetzt niemandem anders als durch das Gesicht des Geistes und durch den Geist der Wahrheit bekannt werden.

Diese Stadt hat die Herrlichkeit Gottes, ihre Straßen sind aus lauterem Gold. Hier ist der Strom des Lebens klar wie ein Kristall. Hier ist der angenehme Baum, der jeden Monat seine Früchte hervorbringt: Seine Blätter dienen zur Gesundheit, denn es sind Früchte des Lebens. Diese Stadt hat hohe Mauern, zwölf Grundsteine und zwölf Tore, auch hat sie zwölf Wächter, die zwölf Posaunen haben, deren lieblicher Ton und angenehmer Klang meine Seele erfreut.

Dies ist der fröhliche, liebliche und süße Ton, der Johannes erfreute, denn es war, als ob man auf Harfen spielt. Der Klang und der Ton von mancherlei musikalischen Spielen in Babel war eine Veranlassung, dass die Babylonier niederfielen und das hohe Bild anbeteten, aber dieser Ton erfreut meine Seele mit der Freude des Heiligen Geistes.

Diese Stadt ist viel herrlicher als alle Städte, denn Gott ist ihr Schöpfer und Baumeister. Diese Stadt fährt vom Himmel herab, zubereitet als eine für ihren Mann geschmückte

Braut. Und ich hörte eine Stimme sagen: „**Sieh da, ein Zelt Gottes. Denn Gott selbst wird mit ihnen sein und alle Tränen von ihren Augen abwaschen.**“

Offb 21,3-4

Seht, hier ist der geistliche Salomo dieses geistlichen Tempels. Hier ist das geistliche Meer, das von zwölf Rindern oder zwölf Ochsen getragen wird. In Summe: Hier ist alles geistlich. Hier sind nach Petrus' Wunsch lauter lebendige Steine an diesem lebendigen oder geistlichen Tempel.

Hier bringt man die goldenen Gefäße voll Räuchwerk zum Altar des Herrn. Diese goldenen Räucherfässer voll Räuchwerk schüttet man aus vor dem Herrn, denn es sind die Gebete der Heiligen.

Also werden alle Dinge im Geist und in der Wahrheit erneuert, denn hier ist das geistliche Paradies, welches von Gott selbst gepflanzt ist. Hier isst man vom Baum des Lebens, hier ist der geistliche Adam, von welchem der irdische ein Abbild war und dem alle Christen nachjagen, bis sie ihm in der Schwachheit gleich sind – denn sie müssen dem Bild seines Sohnes gleich werden.

Hier ist auch die geistliche Eva, die Braut, die von diesem geistlichen Mann durch den geistlichen Schlaf hergekommen und deshalb Fleisch von seinem Fleisch und Gebein von seinem Gebein ist.

Hier hat auch Johannes die geistliche Arche im Geist und in der Wahrheit angesehen. Hier geht man geistlicherweise in die Arche Gottes durch die Taufe Jesu Christi ein, sodass man inwendig durch Feuer und den Heiligen Geist dazu angetrieben wird und äußerlich alle bösen fleischlichen Lüste in demselben Wasser ertränkt. Wir sind in seinen Tod getauft. Denn so wie in der Sintflut alles Fleisch unterging, so muss nun auch durch die Taufe alle Lust des Fleisches untergehen und außerhalb der Arche sterben.

Da ist die geistliche Taube, die den geistlichen Ölzweig in die Arche des Herrn brachte. Denn so wie die Taube in die Arche Noahs einen Ölzweig in ihrem Mund brachte als Beweis, dass sich das Wasser der Sündflut verlief, so fuhr auch der Heilige Geist in Gestalt einer

Taube auf Christus herab als Beweis, dass er Gottes Sohn ist, wie Johannes dem Täufer gesagt wurde: „Auf welchen du wirst sehen den Geist herabfahren, der ist es.“ Es ist ein Beweis, dass die Strafe gewichen, die Freude aber und die frohe Botschaft angekommen sind.

Joh 1,33

Seht, das ist die geistliche Taube, wie Esra sagt: „Aus allen Vögeln hast du dir eine Taube erwählt.“ Auch sagt Christus zu den Jüngern: „Seid ohne Falsch wie die Tauben.“ – Diese Tauben bringen denen den angenehmen Ölzweig (welcher Christus ist), die ihn mit Noah begehren und im Glauben aufnehmen.

2Esdras

5,26

Mt 10,16

Mich verlangt, noch einmal mit den Augen der Liebe und dem Angesicht des Friedens mein Herz und Gemüt mit Johannes nach der herrlichen Frau zu wenden, seit der Herr sie mir durch den Glauben und das Gesicht seines Wortes bewiesen und gezeigt hat. Denn ihre Schönheit hat mich angezogen und ihr Liebreiz hat mich entflammt. Ich bin ihr zugeneigt, sie hat mit ihrem süßen Gesang mein Herz überwunden. Sie hat mich mit ihren angenehmen Augen gefangen, sie hat mich mit himmlischen Ketten gebunden, denn ihr Band ist der Gürtel der Wahrheit, das Band des Friedens und der Liebe.

Durch sie habe ich das Haus meines Vaters vergessen. Wie angenehm und lieblich ist diese Frau, wie herrlich sind ihre Kleider! Diese Frau hat eine Krone von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie ist auch mit der Sonne bekleidet und der Mond ist unter ihren Füßen. Auch werden ihr zwei Flügel gegeben, um dem Drachen zu entfliehen. Diese Frau ist geistlich, darum müssen wir es auch mit geistlichen Augen anschauen. Alle Überheblichen und Eitlen mögen ihre Schönheit nicht anschauen. Sie ist mit der Sonne bekleidet, mit der klaren Sonne des Verstandes und der Wahrheit, sagt die Schrift.

Ich freue mich mit Johannes, denn er sagt: „Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.“

Offb 19,7-8

Wer nun diese Frau hört, der gewinnt sie lieb und wer seine Augen und sein Angesicht liebevoll zu ihr wendet und ihre Schönheit ansieht, der wird von ihrer Schönheit gefangen,

denn sie ist die Königin des Sohnes des allerhöchsten Gottes.

Diese Frau schenkt von dem unverfälschten, süßen Wein ein, der aus dem reinen Weinstock kommt. Über diese Frau oder diese Stadt Jerusalem will ich mich mit David freuen und sagen: „Ich will lieber der Tür hüten in meines Gottes Hause denn wohnen in der Gottlosen Hütten.“

Ps 84,11

O Jerusalem, du Stadt Gottes! Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, denn der Herr liebt die Pforten Zions über alle Wohnungen Jakobs. O Jerusalem! Du schönste, lieblichste und herrlichste Stadt, über alle königlichen Städte! O Jerusalem! Du liebliche Stadt, du Angesicht des Friedens, über dir ist der König des Friedens, der starke Gott; Herr ist sein Name.

Sieh, das ist das angenehme Gesicht meiner Augen, dass ich zu dir kehre – das sind die Fenster der Freuden, dass ich dich anschau. Noch einmal muss ich durch die Fenster der göttlichen Wahrheit deine Herrlichkeit anschauen.

Meine Augen und mein Angesicht sind so fest auf dich gerichtet, dass mir die Tränen über die Wangen laufen. Ich kann meine Augen und mein Angesicht nicht von dir wenden. Obwohl die Winde mir ins Gesicht wehen und die Augen voller Tränen fließen, so will ich dennoch mit dem schönen, angenehmen, reinen und weißen Schnupftuch, das mir meine Allerliebste geschenkt hat, meine Augen abtrocknen, damit ich sie mit desto mehr Klarheit anschauen kann.

Sieh, so will ich denn nun mit dem lieben Propheten David meine Herzenslust zu dir wenden und will dir meinen Herzenswunsch mitteilen und sagen: „Jerusalem ist gebaut, dass es eine Stadt sei, wo man zusammenkommen soll, um dem Volk Israel zu predigen und dem Namen des Herrn zu danken, denn dort stehen die Stühle, die Gerichtsstühle des Hauses Davids. Wünscht Jerusalem Glück, es müsse denen wohlgehen, die dich lieben; es müsse Friede sein inwendig in dir, in deinen Mauern, und Glück in deinen Palästen. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir das Beste wünschen.“

Ps 122,3-8

Friede sei mit euch allen! Bewahrt euren Fuß, wenn ihr zum Haus des Herrn geht, von diesem Haus lest.

Wir sind arme Gefangene in dem Herrn und Gebundene Jesu Christi um des Zeugnisses unseres Gottes und der unwidersprechlichen Wahrheit unseres lieben Herrn und Heilandes Jesus Christus willen. Wir sind auch mit abgesondert und gebannt um der Wahrheit und des Zeugnisses willen, an dem wir festhalten.

Heil, Freude, Wonne, Liebe, Trost und Kraft, samt der Gemeinschaft, Wirkung und Kraft des Heiligen Geistes wünschen wir allen unseren Brüdern und Schwestern, die um der wahren Erkenntnis Jesu Christi und der Furcht Gottes willen von den Stolzen verstoßen und unterdrückt sind – zum Beweis sowohl ihrer tiefen Blindheit und Vermessenheit, als auch eurer aller Geduld und reinen Furcht Gottes.

Also ist es zum Beweis, dass ihr durch Kraft unseres Gottes im Glauben bewahrt werdet und dass das Wort unseres Gottes fest ist, dass euch nämlich die Pforten der höllischen Feinde nicht überwältigen werden. Der starke Gott mit seiner mächtigen Stärke und seinem Wort wird uns fernerhin alle durch den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade bewahren. Ihm sei dafür Preis, Ehre, Ruhm, Gewalt, Kraft und Stärke in der Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Aus reiner, brüderlicher, unverfälschter Liebe und aus dem Innersten unserer Seele und der Tiefe unseres Herzens mit einem reinen Gewissen, an alle gebundenen, unterdrückten, beschwerten und geängstigten Seelen:

An euch ist dies, mein einfaches und schlichtes Schreiben aus reinem Herzen gerichtet als ein Tröpflein vom Morgentau, welches herabtriefet zur Labung, Abkühlung, Trost und Erquickung eurer Herzen.

Deshalb bitte ich euch alle mit meiner ganzen Kraft, ja aus tiefstem Herzen, auch durch das Kreuz und Leiden unseres Herrn Jesus Christus, durch seinen bitteren Tod und sein teures Blut, das für uns alle vergossen ist: Erkennt doch und begreift mit reinen, sauberen Augen, Ohren und Herzen.

Ach, Brüder und Schwestern! Schaut doch fleißig an und seht mit Ernst, wovon euch starke Kraft des Herrn, sein Geist und Wort befreit und erlöst hat! Die Hand des Herrn hat euch mit Macht freigemacht, damit ihr nicht mit der schweren Finsternis und Blindheit gestraft werdet, worin viele gefallen sind. Auch hat euch Gott vor allen Plagen und Zauberkünsten in Ägypten wohl bewahrt, während jetzt so viele deswegen ihre erste Geburt verlieren.

Ach, Brüder und Schwestern! Seid darauf bedacht! Denn, weil eure Hoffnung auf den lebendigen Gott fest und gewiss ist, darum konnte das verzehrende und verschlingende Feuer, das alles verschlingt, euch weder verschlingen noch verzehren. Und obwohl man für den heißen Ofen in Babel allen Zorn, alle Klugheit und List anwandte, ja meine Freunde, obwohl die Löwen in Babel mit ihren Zähnen knirschen, so verwundeten sie euch mit Daniel doch nicht. Gott sei ewig dafür gelobt!

Darum, meine geliebten Brüder und Schwestern, die ich von ganzem Herzen liebe, die Kraft des Herrn hat euch vor diesen und anderen Dingen bewahrt, denn durch seinen Sieg habt ihr das Feld erhalten und werdet es fernerhin behalten, sodass ihr das Ende eures Glaubens, eurer Seelen Seligkeit davontragt. Amen.

Ich bitte euch alle mit ungefärbtem Glauben, tut doch einmal eure Herzen auf! Bedenkt und beherzigt im Geist und in der Wahrheit den Spruch des Propheten: „**Hört des Herrn Wort, die ihr euch fürchtet vor seinem Wort: Eure Brüder, die euch hassen und sondern euch ab um meines Namens willen, sprechen: Lasst sehen, wie herrlich der Herr sei, lasst ihn erscheinen zu eurer Freude; die sollen zuschanden werden.**“

Jes 66,5

Ferner, an einer anderen Stelle, sagt der Prophet: „**Ich habe mich nicht zu den Spöttern gesellt noch mich mit ihnen gefreut, sondern bin allein geblieben vor deiner Hand; denn du hast mich gefüllt mit deinem Grimm.**“

Jer 15,17

Gedenkt auch mit aufmerksamem Herzen an das Wort des Propheten: „**Ich will in dir lassen übrigbleiben ein armes, geringes Volk; die werden auf des HERRN Namen trauen. Die Übrigen in Israel werden kein Böses tun**

Zef 3,12-17

noch Falsches reden, und man wird in ihrem Munde keine betrügende Zunge finden; sondern sie sollen weiden und ruhen ohne alle Furcht. Jauchze, du Tochter Zion! Rufe, Israel! Freue dich und sei fröhlich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem! denn der HERR hat deine Strafe weggenommen und deine Feinde abgewendet. Der HERR, der König Israels, ist bei dir, dass du dich vor keinem Unglück mehr fürchten darfst. Zur selben Zeit wird man sprechen zu Jerusalem: Fürchte dich nicht! und zu Zion: Lass deine Hände nicht träge werden! denn der HERR, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland; er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein und vergeben und wird über dir mit Schall fröhlich sein.“

Diejenigen, die durch Aussätze geplagt waren, will ich hinwegnehmen, dass sie von euch kommen, welche Aussätze ihnen zur Last waren, darüber sie verschmäht wurden: Seht, ich will mit all denselben ein Ende machen zur selben Zeit, die euch plagen.

Hes 13,22

Auch sagt der Prophet Hesekeil: „Darum dass ihr das Herz der Gerechten fälschlich betrübt, die ich nicht betrübt habe, und habt gestärkt die Hände der Gottlosen, dass sie sich von ihrem bösen Wesen nicht bekehren, damit sie lebendig möchten bleiben.“

Seht, meine werten und auserwählten Brüder und Schwestern, an solchen und ähnlichen Sprüchen habt ihr Trost und Freude, die ihr darin mit den Betrübten in Israel finden könnt. Darum kommen euch diese Sprüche zu. Es geschah in aufrichtiger Gottesfurcht, denn mit einem geängstigten Gewissen sagten wir ihnen – Gott sei die Ehre dafür – ab, nach dem Wort des Propheten und der Lehre des Apostels. Ja, ich bezeuge vor dem Herrn, vor seinen Engeln und Heerscharen, dass mich verlangt, dies durch seine Hilfe und Gnade mit meinem Fleisch, Blut und Tod zu bezeugen und dass ich von ganzem Herzen dazu bereitstehe.

Dies ist der feste Grund der Wahrheit, fest und unwidersprechlich. Ich zweifle nicht daran, dass sie unrecht, wir aber durch Gottes Gnade recht haben. Darum warte ich darauf mit Ver-

langen, ihr Unrecht mit fröhlichem Sinn bis in den Tod zu bezeugen und meinen Glauben und meine geringe Gabe zu bestätigen. Der Herr wolle mich und meine Mitgefangenen stärken, aber wir müssen zuvor den bitteren Kelch mit Furcht und Beten trinken. Könnten wir ihn nur schmecken, denn ich habe mich dem hingegeben, der zuerst für mich dahingegeben worden ist.

Deshalb bitte ich noch um der Gemeinschaft und Einigkeit des Geistes willen, dass doch jeder die Bruderschaft liebt. Ach, Brüder und Schwestern in einem reinen Herzen und treuer Liebe – habt doch darauf Acht, denn wir sind alle mit einem Geist getränkt und zu einem Leib getauft. Darum bemühe sich jeder, einer dem anderen in der Liebe zu dienen.

Haltet euch fest an den Leib Christi, bleibt bei euren Gliedern, trennt und sondert euch nicht ab von ihnen. Ein jeder achte den anderen höher als sich selbst. Dann könnt ihr getrost und im Frieden beieinanderbleiben. Das gebe euch und uns der allmächtige Gott! Amen.

Drittens^a bitte ich durch die Kraft des Geistes und durch den Überwinder Jesus Christus, ja, ich bitte euch durch die Liebe des Vaters zu uns, denn voll Freude, Geist und Wonne ist das Wort: „Gleichwie mich mein Vater liebt, also liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe!“

Joh 15,9

Ach Brüder und Freunde, gebt darauf Acht, dass die Liebe, nach dem Vorbild Christi, fest und gewiss ist, denn darin hat sich die Liebe an uns offenbart, bekannt gemacht und erwiesen, ja, darin steht die Liebe fest, die sein Sohn durch seinen Tod, durch sein Blut und Bekenntnis bezeugt hat. Ach, meine geliebtesten Freunde! Das ist, wie Johannes schreibt, die rechte Messschnur. Bedenkt dies gründlich in eurem Herzen.

Viertens bitte ich ferner um E. L. willen: Überlegt es mit gründlichem Herzen, prüft und durchforscht euch selbst äußerlich und inwendig nach dem Wort Gottes mit lebendigen und nüchternen Sinnen. Bestraft euch selbst damit, folgt ihm nach und haltet es fest. Ach,

a Die ersten beiden Gliederungspunkte sind im niederländischen Märtyrerspiegel nicht angegeben.

haltet euch fest an das Wort Gottes, dann werdet ihr nie mehr betrogen!

Fünftens bitte ich meine Brüder und Schwestern, der ich euch von ganzem Herzen liebe: Wollt ihr eure Seelen erhalten, so nehmt die Warnung des Heiligen Geistes an, dass in der letzten Zeit viele vom Glauben abfallen und den verführerischen Geistern anhängen werden.

Ach Brüder und auserwählte Schwestern! Überlegt es und lernt die Geister kennen, die nur Lügenredner sind. Ach, prüft die Geister mit Fleiß durch den Glauben und die Erkenntnis des Wortes Gottes. Macht einen Unterschied zwischen dem guten und bösen Gewissen der Menschen! Ach, erkennt mit Fleiß und lernt diejenigen kennen, welche zerrüttete Sinne und den Schein eines gottesfürchtigen Lebens haben, aber die Kraft des Geistes verleugnen.

Diese und die anderen Punkte vernachlässigt nicht und lasst sie niemals aus eurem Herzen weichen, sondern haltet sie fest nach dem Wort Gottes. Prüft alle Geister und wägt sie ab, dann werdet ihr erkennen, in welcher Form und Gestalt sie stehen.

Ach, Brüder! Hütet euch durch die reine Furcht Gottes, hütet euch überall, dass niemand seinen Verstand oder sein Gewissen als Haupt aufstellt und wieder in seinen alten natürlichen Zustand zurückfällt. Lasst Herz und Gewissen wachsen und zunehmen nach dem Wort Gottes! Lasst euren Verstand von der unverfälschten Milch und vom Wein aus dem reinen Weinstock Christus sein. Erquickt eure Herzen mit den quellenden Wassern. Haltet euch fest an die Quelle und den Stein bis in den Tod.

Zuletzt (er)bitte ich eure Liebe nochmals durch das Schreien Jesu Christi, das Weinen des Apostels Paulus und die vielen Tränen des Propheten Jeremia: Seid doch mit Fleiß und Ernst darauf bedacht und denkt mit einem lebendig wirksamen Glauben daran, dass ihr euch fest haltet an den festen und unbeweglichen Grund in Zion und davon nicht abweicht.

Meine Brüder, wir erwarten mit Sehnsucht unseren Abschied von hier, darum helft uns für

den Glauben zu streiten und ihn bis in den Tod zu verteidigen. Wir hoffen durch Gottes Kraft, starke Gnade, Hilfe und Trost euch voranzugehen, wenn es sein göttlicher Wille ist. Unsere Körper haben wir dem übergeben, der unsere Seelen mit seinem teuren Blut erkauft hat.

So wollen wir denn, meine lieben Brüder und Schwestern, euch hiermit adieu sagen und für dieses Mal Abschied von euch nehmen. Wenn es der Wille des Herrn wäre, so wollte ich wohl von Herzen, dass es unser ewiger Abschied bis ins ewige Leben sein möchte. Es geschehe an uns sein göttlicher Wille.

Wir lassen alle Brüder und Schwestern, die uns im Glauben lieb haben, insbesondere die Vertriebenen, grüßen, aus reiner brüderlicher, unverfälschter und heilsamer Liebe, durch die starke Kraft, durch das Wort und den Frieden unseres lieben Herrn Jesus Christus bis in seine ewige Ehre und Herrlichkeit. Amen.

Ferner bitte ich, dass ihr uns arme, elende und schwache Glieder nicht vergesst. Haltet unser Schreiben in guter Erinnerung, es ist aus Liebe geschehen. Wir hätten mehr geschrieben, aber es ist jetzt nicht mehr nötig. Auch kann es uns bald verboten werden, denn wir sind mit einer Kette wie Pferde aneinander gekettet. Wir erwarten Nachricht von dem Statthalter, wie der Gerichtsvollzieher mit uns verfahren soll.

Der Geist des Friedens, Liebe, Freude, Friede, Trost und Gnade sei über allen Gottesfürchtigen. Insbesondere wünschen wir den Vertriebenen viel Gutes, die um des Zeugnisses der Wahrheit willen durch ihren Glauben den Gottlosen überwunden haben und noch überwinden in Christus. Der Geist des Friedens sei mit eurem Geist! Amen.

Geschrieben am 15. Tag unserer Gefangenschaft. Ich hoffe, dass wir durch Gottes Gnade mit einer starken Kette der Liebe gebunden seien. Die Liebe bleibe fest bis in den Tod. Von mir, *Thijs Jeuriaens*.

Ich bitte euch alle, meine Brüder, Schwestern und dich, als ein Gefangener in dem Herrn, durch die Barmherzigkeit Gottes, die Zukunft

2Thess 2,1

unseres Herrn Jesus Christus und durch unsere Versammlung zu ihm, dass **ihr euch nicht erschrecken lasst, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief, als von uns gesandt.** Dieses ist die treue Warnung des Paulus an seine Freunde. <<

Noch ein Brief von Thijs Jeuriaens aus dem Gefängnis an die Freunde in Edam – im Jahr 1569



>> Meine lieben Brüder und Schwestern, die ihr Anteil habt an der Art unseres allerheiligsten und christlichen Glaubens: Ich wünsche euch die Waffen des Lichtes, um gegen die Werke der Finsternis zu streiten. Aus dem Grund meines Herzens und dem Innersten meiner Seele wünsche ich euch neue Kunde, eine fröhliche Botschaft, einen evangelischen Gruß, Gnade, Barmherzigkeit, Frieden, Langmut, Liebe, Trost, Weisheit und Standhaftigkeit.

Ja, und von Gott, unserem himmlischen Vater, wünsche ich euch alle seine himmlischen Schätze und Reichtümer, durch Jesus Christus. Er ist unser Geber, der sie uns ausgeteilt, unser Prophet, hoher Apostel und oberster Priester, unser Grund, unser Fundament und unser Eckstein in Zion, unsere Posaune und unser Horn des Heils in dem Haus Davids und Lager Israels.

Er ist unser Weg, unsere Tür, unsere Wahrheit und Leben, unser Versöhner, Mittler und unsere Fürsprache, unser Frieden, unsere Genugtuung und Gerechtigkeit, unsere Opfergabe und unser Osterlamm, unsere Sonne, unser Licht und Morgenstern. Außerdem ist er unser angenehmer Emanuel, unser Frieden, Trost und Fürst des Glaubens, unser Hirte, David und Salomo dem Geist nach, unser Tröster, der uns fröhlich macht, unsere Freude, Wonne, Kraft und Stärke, unsere Burg, unser Schloss, unsere Mauer und Festung, unser Held, Streiter und Überwinder.

Er führte das Gefängnis gefangen, nahm dem Tod seine Macht, Kraft und Stärke und brachte das Leben und unvergängliche Wesen ans Licht, zerstörte die Fürstentümer und Gewaltigen und machte durch sich selbst einen Triumph aus ihnen. Zudem zerbrach er den

Zaun, zerriss die Handschrift und heftete sie ans Kreuz, erfüllte die Verheißungen, tat dem Gesetz Genüge, befestigte das Testament mit seinem Tod, versiegelte mit seinem Blut, erneuerte alle Dinge und legte unter seine Füße. Er ist zum Gnadenstuhl auf die Arche Gottes über die Cherubim ins Allerheiligste gesetzt, das heißt zu einem Haupt seiner Gemeinde in Ewigkeit. Amen.

Weil ihr oft in unserem Herzen seid, werte und in Gott geliebte, geheiligte Brüder und Schwestern, so können wir nicht unterlassen, eure Liebe mit unserem unwürdigen Schreiben und im Geist durch die Liebe zu besuchen, denn obwohl wir dem Fleisch nach nicht beisammen sind, so sind wir doch im Geist beisammen, sind fröhlich und erfreuen uns in unseren Ketten. Im Fleisch sind wir zwar betrübt, aber im Geist fröhlich und erfreut, wenn wir eure liebe Frömmigkeit, brüderliche Liebe, Gottesfurcht, die Festigkeit eures Glaubens und die Gewissheit und Beständigkeit des Gemütes, die Standhaftigkeit in dem Gehorsam des Evangeliums, die Freimütigkeit Jesu Christi und Stärkung unseres Gottes durch die Kraft seines Heiligen Geistes betrachten.

Darum bleibt auch das Wort Gottes bei euch und ihr habt den bösen Feind überwunden. Dies kann niemand tun, außer wer in Gott durch Jesus Christus gegründet, eingewurzelt und befestigt bleibt. Ebenso muss auch Gott durch Christus in ihm wohnen, wandeln und ruhen. Das bedeutet, es muss das Wort Gottes und die heilsame Erkenntnis, eine unüberwindliche Liebe, Glaube und Hoffnung und die unwiderlegbare und unüberwindbare Geisteskraft vorhanden sein. Diese ist befestigt in dem Grundstein in Zion und den Ungläubigen ein harter Prüfstein des Anstoßes und des Ärgernisses. Darum, wer auf ihn fällt, der wird zerbrechen und zerschellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen.

So ist demnach unser unwürdiges Schreiben nicht insbesondere an eure Liebe gerichtet. Es ist auch nicht geschrieben, um eure Liebe zu lehren oder zu ermahnen, ach nein! Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist. Darum seid ihr alle in Gott gelehrt und erleuchtet durch

Jesus Christus und durch den Heiligen Geist. Daneben habt und kennt ihr die Heilige Schrift, die euch unterweisen und zur Seligkeit ermahnen kann.

Stattdessen bitten und wünschen wir Unwürdige Tag und Nacht von dem heiligen Gott, dem König der Ewigkeiten, dem Vater der Lichter und der Barmherzigkeit, dass er uns und euch in seiner unergründlichen Gnade und durch seinen Heiligen Geist stark und kräftig macht in dem Geist unseres Gemütes, damit Christus Jesus durch den Glauben dem inwendigen Menschen nach in uns wohnt, gegründet und gebaut, fest und unbeweglich durch die Hoffnung des Evangeliums.

Dadurch sollen wir mit allen Heiligen und mit allen an Christus gläubigen, auserwählten Kindern Gottes erkennen und begreifen, was seine überschwängliche Kraft und Stärke ist, der Reichtum seiner Herrlichkeit, seine grundlose Gnade, ja, die Höhe, Tiefe, Breite und Länge und die Liebe Gottes und Christi erkennen, die alle Erkenntnis, Weisheit und Verstand übertrifft. Darin möge er euch mit aller Gottesfülle erfüllen.

Seht, meine herzlich erwünschten, geheiligten Brüder und Schwestern, die ihr Anteil habt an der Art, Natur und dem Wesens unseres gemeinsamen, allerheiligsten und christlichen Glaubens: Ich rede von der Art und Natur Gottes, die wir durch die Wiedergeburt aus Gott, dem himmlischen Vater und seinem unvergänglichen Samen und Wort, bekommen.

Wir erlangen durch die Auferstehung Jesu Christi dasselbe himmlische Wesen, das neue Wesen des Geistes und den Sinn Jesu Christi in der Erleuchtung und Verklärung der himmlischen Klarheit durch die Besprengung mit dem Blut Jesu Christi, zum Gehorsam in der Heiligung des Geistes. Darum sind wir auch alle mit einem Geist getränkt, zu einem Leib getauft und durch einen Geist versiegelt bis zum Tag unserer Erlösung.

Wo nun dies sich befindet, da ist in Wahrheit die Art des christlichen Glaubens und die Natur Gottes, ohne die weder Glaube noch Wiedergeburt geschehen, heißen, noch bestehen kann. Wo es aber geschieht und sich so in voller Kraft

des Geistes findet, wie beschrieben wurde, da ist sicherlich der Segen Gottes, der Tau des Heiligen Geistes, der himmlische Segen, der Regen der Gerechtigkeit in allerlei Fruchtbarkeit und das Wachsen und Zunehmen in der Erkenntnis Gottes und der Lehre Jesu Christi.

Ach, dort ist Abrahams heiliger Same des Friedens. Dort sind die Kinder der Verheißung, nicht des Fleisches oder des Gesetzes, sondern des Geistes, die in Isaak geheiligt, gerechtfertigt und gesegnet sind mit allerlei geistigem Segen in dem himmlischen neuen Wesen Jesu Christi. Darum haben sie und gebührt ihnen auch die Kindschaft, das Gesetz, die Herrlichkeit und der Bund, der Gottesdienst und die Verheißungen, die den Vätern gemacht sind.

Diese Dinge kamen denen zu, die nach ihrem Geburtsrecht zu Israel gehörten, das heißt dem Fleisch nach, die aber um ihres Unglaubens willen ausgestoßen wurden und zu kurz gekommen sind. Aber das geistige Israel Gottes, nämlich der Same Abrahams, die Kinder der Verheißungen, erlangten es durch ihren Glauben und kamen aus Gnaden dazu, als sie dazu berufen und erwählt waren.

Sie wurden gegen die Natur in den guten Ölbaum eingepfropft und bekamen aus Gnade Anteil an der Wurzel mit dem Saft. Das ist nun das große Geheimnis Gottes und die unbegreifliche Gnade Jesu Christi, das Geheimnis des Heiligen Geistes, welches die Weisheit der Juden und den Verstand der Griechen übertrifft, wie Paulus erklärt.

Ja, meine auserwählten Freunde und Geheiligten Gottes, welch eine große Wohltat, Liebe und Barmherzigkeit Gottes, unseres Herrn und des Heilands Jesus Christus, ist es, dass wir, die wir zuvor kein Volk waren, nun Gottes Volk sind. Wir hatten in den Testamenten der Verheißung keine Hoffnung und sind nun aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus einverleibt, haben Anteil und sind Miterben seiner Verheißung.

Seht, so handelt und wirkt der allein weise und ewige Gott, der in seiner Weisheit, mit seiner Weisheit und durch seine Weisheit alle Dinge gemessen, ergründet und in einem Augenblick von Ewigkeit zu Ewigkeit über-

blickt und gewusst hat. Ich sage, dass er durch die Augen seiner Weisheit alle Dinge von Ewigkeit zu Ewigkeit in einem Augenblick durchschaut und in Ewigkeit erkannt hat.

Ach, wie unergründlich und unerforschlich sind seine Wege, denn wer hat jemals des Herrn Sinn erkannt oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Aus ihm, durch ihn und in ihm bestehen alle Dinge; ihm sei der Preis in Ewigkeit, Amen.

Dieser heilige, unerforschliche und allein weise Gott stellt alle Dinge nach seiner Weisheit, nach seinem Vorsatz und vorbedachten Rat zuerst in Bildern, Verheißungen und Figuren vor und wirkte in Schatten als Hinblick auf eine bessere Hoffnung. Durch diese konnten wir uns Gott nahen, denn die Figuren, Schatten und himmlischen Bilder weisen uns auf das wahre Wesen und die vollkommene Wahrheit in Christus Jesus selbst hin und zeugen von ihm, wie es insbesondere der Brief an die Hebräer zeigt.

Dieser berichtet vortrefflich sowohl von dem Eingang Christi als auch von seinem Ausgang und seiner Vollendung, sodass man es sehr gründlich in großer Kraft und Herrlichkeit sehen kann, was auch sehr angenehm und lieblich zu lesen, reiflich zu überlegen und zu beherzigen ist. Wohl dem, der darin seine Freude, Lust und Vergnügen hat, der es gründlich überlegt und von Herzen bewahrt.

Weil nun Gott alle Dinge in seiner Weisheit und Umsicht erschaffen und zum Nutzen und Heil des Menschen verordnet hatte und um etwas anderes darzustellen und abzubilden – merkt wohl –, so wurden auch die Priester im Gesetz ohne Eid Priester, um der Schwachheit und Unvollkommenheit willen, weil der Tod ihnen nicht zu bleiben gestattete.

Das zeigt, dass das Gesetz nicht vollkommen machte. Es konnte uns auch mit all seinen Gottesdiensten und Opfern keine Vollkommenheit, Seligkeit oder Gerechtigkeit bringen. Sie konnten nicht vollkommen machen, noch konnten die, die den Gottesdienst verrichteten, nach dem Gewissen vollkommen werden. Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das uns vollkommen machen könnte, dann käme die Gerechtigkeit durch das Gesetz;

dann hätte auch kein anderes Opfer gesucht und erbracht werden müssen.

Daher hat das Gesetz wegen seiner Unvollkommenheit ein Ende in Christus. Das Wort des Eides, das nach dem Gesetz gesprochen und gegeben wurde, setzt den Sohn zu unserem Hohepriester, der vollkommen ist in Ewigkeit, der allezeit lebt und für unsere Sünde bittet.

Denn er ist ohne Anfang der Tage und ohne Ende des Lebens, er stirbt nicht mehr. Der Tod wird fernerhin nicht mehr über ihn herrschen, denn dass er gestorben ist, geschah ein für alle Mal um der Sünde willen. Das heißt, er wurde eine Versöhnung und ein Opfer für die Sünde, das vollkommen, beständig und ewig an Würde ist.

Da aber die Priester mit denen, die sündigten und unwissend irrten, Mitleid haben mussten, weil sie selbst mit Schwachheit umgeben waren, so wurde unser Hohepriester Jesus ein armer, leidender und sterblicher Mensch, damit er mit unseren Sünden und unserer Schwachheit Mitleid haben konnte. Er wurde uns selbst in allen Dingen gleich, ausgenommen die Sünde, und wurde auch versucht, wie man überall im Neuen Testament nachlesen kann.

Adam war in seiner Natur unrein und stand samt seinem Samen und Geschlecht in der Sünde und lag durch die Übertretung im Tod. Das Gesetz Gottes fordert aber ein reines, unbeflecktes, heiliges und unsträfliches Opfer für die Sünde und Übertretung – zur Bezahlung für die Übertretung und zur Versöhnung, um den Menschen wieder zu helfen und sie zu retten.

Daher musste, aus großer Liebe und Barmherzigkeit, das reine, unbefleckte und saubere Wort des himmlische Vaters kommen – von den Propheten verheißen, nach dem Wort des Engels vom Himmel herunter gekommen, in Maria durch den Heiligen Geist empfangen, durch die Kraft des Allerhöchsten aus der heiligen Jungfrau geboren, heilig, unschuldig, unbefleckt und von der Sünde abgesondert.

Nur so konnte Jesus nach dem Gesetz ein reines, heiliges und unsträfliches Opfer für die Sünde sein, der das Gesetz erfüllt, uns versöhnt und als ewiger und vollkommener Hohe-

priester eingesetzt wird. Nun lebt er allezeit und tut Fürbitte für unsere Sünden.

Deshalb ist das die größte Freude, die man auf der Erde jemals gehört und gesehen hat, nämlich dass Gott ins Fleisch kam, gesehen und offenbart wurde. Das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt, kam als Mensch und in der Gestalt des sündigen Fleisches auf die Erde. Es lehrte das Reich Gottes, das Evangelium des Friedens und das Wort der Versöhnung. Er bezeugt das Leben, seine Gnade und die gute Botschaft des Evangeliums. Er ließ sich mit Posaunenschall hören, um Israel aus allen Ländern zu versammeln, hinauf nach Jerusalem, um das Oster-, Pfingst- und Laubhüttenfest und einen Neumond und Sabbat nach dem anderen zu feiern.

So sagt ja auch der Prophet: „So hört nun zu, ihr auserwählten Jungfrauen von Zion, und ihr heiligen Bürger von Jerusalem, welch ein fröhliches Getön und Geschrei hört man auf euren Gassen!“ Ach, welch eine fröhliche und gute Botschaft ist in dem Lager Israel, dass man das herrliche Manna sammeln soll, das da liegt und süß und angenehm zu essen ist. Aber es erfordert ein goldenes Gefäß, worin das Heiligtum Gottes bewahrt wird, ebenso erfordert es eine reine Flasche oder einen Krug, worin man die geistlichen Wasser des ewigen Lebens sammeln muss.

Wer nun von diesem Himmelsbrot isst und von diesem Wasser des Lebens trinkt, der wird in Ewigkeit leben und nicht mehr hungern noch dürsten, denn es wird in ihm zur Quelle des lebendigen Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Seht nun, meine lieben und in Gott geliebten und geheiligten Brüder und Schwestern, die ihr Mitgenossen seiner Verheißungen, Bürger und Hausgenossen Gottes seid, erbaut auf den Grund der Propheten und Apostel, zur Wohnung Gottes im Geist. Ja, ihr werdet erbaut zum geistlichen Haus, zum heiligen Tempel und zu lebendigen Steinen, als ein königliches Geschlecht und heiliges Priestertum. Ihr seid heilige Bürger von Jerusalem und habt eine freie, offene Quelle gegen die Sünde und Ungerechtigkeit. Ihr setzt eure Hoffnung allein

auf die Gnade Gottes, die euch durch das Evangelium angeboten wurde. Dieses Evangelium, das selbst die Engel begehrten anzuschauen, kam von Gott, der über alle Throne und Himmel aufgefahren und über alle Macht, Gewalt und Herrschaft dieser und der zukünftigen Welt erhöht wurde.

Allerdings verstehen und achten viele dieses Leben nicht und nehmen auch die große Liebe und Gnade Gottes nicht wahr. So werden sie in ihrem Herzen durch den Unglauben immer schlimmer und durch den Betrug der Sünde verhärtet. So wächst eine bittere Wurzel auf.

Dadurch werden, wie man an vielen Menschen sehen kann, viele so sehr verbittert und verunreinigt, dass alle Arznei, ja selbst das fließende Wasser, das von dem Heiligtum Gottes herabfließt und alle Dinge versüßen und gesund machen kann, diese Pfützen und Moräste weder gesund noch süß machen kann. Ganz im Gegenteil: Sie bleiben salzig, wie der Prophet sagt, als ein ungesundes und unfruchtbares Wasser, das durch die Kraft des Salzes aus neuer Schale und durch die Kraft des Wortes des heiligen Propheten nicht gesund noch fruchtbar werden kann.

Ach, diese bitteren Wasser können durch den angenehmen Baum nicht süß gemacht werden, denn wer davon trinkt, muss sterben, wie Johannes in seiner Offenbarung sagt: „Und der dritte Engel posaunte: Und es fiel ein großer Stern vom Himmel, der brannte wie eine Fackel und fiel auf den dritten Teil der Wasserströme und über die Wasserbrunnen. Und der Name des Sterns heißt Wermut. Und der dritte Teil der Wasser ward Wermut; und viele Menschen starben von den Wassern, weil sie waren so bitter geworden. Und der vierte Engel posaunte: Und es ward geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, dass ihr dritter Teil verfinstert ward und der Tag den dritten Teil nicht schien und die Nacht desgleichen.“ Auch sagt er: „Und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen wie ein Rauch eines großen Ofens, und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens.“

Offb
8,10-12

Offb 9,2

Darum, meine in Gott geliebten, werten und heiligen Brüder und Schwestern! Wir wollen uns mit den Waffen des Lichtes bewaffnen, um gegen die Werke der Finsternis zu streiten, das heißt, im Geist wandeln. Dann werdet ihr die Werke des Fleisches nicht vollbringen. In diesem Sinn sagt Petrus: „**Liebe Brüder, ich ermahne euch als die Fremdlinge und Pilger: Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.**“

1Petr 2,11

Darum müssen wir uns in der Schwachheit mit dem Sinn Christi bewaffnen, mit dem Heiligen Geist, mit dem Wort der Wahrheit, durch die Waffen des Lichtes und mit der Kraft Gottes zur Rechten und Linken. Das bedeutet, wir müssen uns Gott übergeben und in Gott leben, als solche, die von den Toten lebendig wurden und unsere Glieder Gott als Waffen der Gerechtigkeit übergeben. Dann werden die Bösen keine Herrschaft über uns haben können, wie Petrus lehrt.

Wo nun dieses in der Kraft des Geistes triumphiert, wirkt und die Oberhand hat, da findet man nicht allein Streit und Absterben der Sünden, des Fleisches, des alten Adams samt seiner Lüste und Begierden, sondern man findet auch hier die göttliche Erkenntnis und den Sinn Jesu Christi samt einem unüberwindlich festen Glauben. Man findet ein standhaftes und festes Gemüt in dem Wort des Herrn und seiner Wahrheit, einen Streit gegen die Herren, Fürsten und weltlichen Regenten der Finsternis und Geister der Bosheit.

Dazu nehmen wir auch allen Verstand und alles, was erhaben ist und sich über die Wahrheit erhebt, gefangen unter den Gehorsam Christi. Dies geschieht durch eine reine, heilsame, gewisse und feste Erkenntnis Gottes und ein standhaftes und gewisses Gemüt mit einem unüberwindlichen Schild des Glaubens, womit alle feurigen Pfeile des Bösen ausgelöscht werden.

Wo nun dieses so geschieht und besteht, da sind die Waffen des Lichtes, aber nicht die des Fleisches. Da hat man die Kraft und die Rüstung Gottes angezogen. Da ist der Sinn des Christus und des Geistes, aber nicht des Fleisches. Da streitet man im Glauben, durch den

Glauben, mit dem Glauben, wodurch alles überwunden und niedergelegt wird durch eine gewaltige Kraft und Stärke des Geistes, wie es gesagt wurde.

Ach, meine lieben Freunde und wiedergeborenen Kinder der Auferstehung und des Lebens, des Lichtes und des Tages: Ihr seid Kinder Gottes, Brüder und Schwestern Jesu Christi, seine Weggefährten und Gesalbte, Glieder seines Leibes, lebendige Steine, ein Tempel des Heiligen Geistes, Könige und Priester Gottes. Ich sage auch, ihr seid Bürger Jerusalems und Mitgenossen seiner Verheißungen. Ja, ihr seid meine geheiligten Brüder und Schwestern in der Natur unseres allgemeinen, allerheiligsten und christlichen Glaubens, auch Gäste, Fremdlinge und Pilger mit Abraham, Isaak und Jakob in dieser Welt.

Ach, welche Kraft, Wirkung, Eigenschaft und welchen Beweis haben diese und darartige Namen, ja, welchen Trost, welche Freude und Wonne ist darin zu finden, gehört diesen Namen und folgt daraus. Das ist ein Beweis des Gehorsams, ja ein Beweis, dass man das zukünftige Land der Verheißung sucht, an Gottes Verheißungen fest glaubt, das Irdische verschmäh, das Himmlische liebt.

Ja, diese Namen bezeugen und befestigen Gottes Verheißungen, das heißt, dass niemand diese Namen besitzen, haben, tragen, behalten, in Geisteskraft beleben und denselben nachkommen kann, wenn er nicht in den treuen Erzvätern eine feste Gewissheit des Glaubens hat und den treu achtet, der es verheißen hat und der auch mächtig ist, es zu halten. Darum unternahmen jene auch eine freiwillige Pilgerschaft und sahen durch diesen festen Glauben das Zukünftige und hielten sich daran. So bewiesen sie in der Kraft und Tat ihre Namen – uns zur Lehre, zum Trost, Beispiel und zur Nachfolge.

Darum freut euch hierin mit uns, o ihr heiligen Brüder und Schwestern in dem Heiligen Geist der Wahrheit, in der unüberwindlichen Erkenntnis Gottes und des Glaubens, welcher zur Hoffnung des ewigen Lebens führt. Ihr seid meine Geliebten in dem Sinn Jesu Christi und der Eigenschaft Gottes, ja, meine unbeweg-

lichen, heiligen Brüder und Schwestern – wie ich hoffe, Brüder nach dem Geist und nicht nach dem Fleisch, nach dem Evangelium und nicht nach dem Buchstaben. Ja, ich sage noch einmal: meine heiligen Brüder und Schwestern, die von den Toten durch die Auferstehung Jesu Christi in das himmlische Wesen wiedergeboren sind, hier im Heiligen Geist, einst aber in der Vollkommenheit.

Dort werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher Freude, dass ihr ewig leben und ewig selig sein werdet. Dort wird euch der feurige Pfuhl und der zweite Tod nicht erschrecken. Dort werden euer Körper, eure Seele und euer Geist zusammen behalten werden und ewig selig sein. Dort werdet ihr mit dem Heiligen Geist in Ewigkeit gesalbt und erfüllt werden.

Dort werdet ihr mit weißen Kleidern angetan und mit der Krone des Lebens und der ewigen Freude und Wonne und Entzücken gekrönt und belohnt werden. Dort werdet ihr zur ewigen Freude und Ruhe eingehen, werdet aufgenommen und entrückt, dem Herrn entgegen in der Luft und so ewig bei ihm sein. Dort werdet ihr in einem Augenblick verändert und euer Körper und Angesicht wird mit himmlischer Klarheit verklärt werden. Dort werdet ihr leuchten wie die Sonne in eures Vaters Reich.

Dort werdet ihr lachen und fröhlich sein. Dort werdet ihr euch ewig in seinem Angesicht, in seiner Klarheit und Herrlichkeit spiegeln und den anschauen, der euch so liebte, dass er seinen eingeborenen Sohn für euch dahingab. Dieser liebte euch auch so, wie ihn sein lieber himmlischer Vater von Ewigkeit her liebte und ewig segnete.

Ja, dort werdet ihr, in der Vollkommenheit mit Seele, Körper und Geist, inwendig und äußerlich mit dem Feuer seiner Liebe brennen, ewig in seiner fließenden Gnade entzündet werden, an seiner Tafel sitzen, das Brot der Engel, des Lebens und der Seligkeit essen und trinken werden von den Wassern der Weisheit, des Lebens, der ewigen Seligkeit und ewigen Freude.

Dort wird er sich in ihm selbst mit seinen Engeln und heiligen Heerscharen freuen und

mit dem Schall seiner Menge über euch fröhlich sein. Dort werdet ihr die unvergänglichen Güter empfangen, erben und besitzen, die ewig sein werden. Dort werdet ihr reich sein an Körper, Seele und Geist. Dort werdet ihr singen, springen und rufen: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr. Halleluja!

Dort werden für euch 1000 Jahre wie ein Tag sein; dort wird euch die Ewigkeit wie ein Augenblick sein. Dort werden eure Jahre und Tage nicht veralten oder ihr Ende erreichen; dort werdet ihr ohne Anfang der Tage und Ende des Lebens sein. Dort werdet ihr die Ewigkeit als einen Augenblick zubringen. Dort werdet ihr ewig ohne Veränderung sein, was jetzt kein Herz begreifen, noch eine Zunge oder ein Mund aussprechen oder ergründen kann.

Seht, dies soll man als einen klaren Spiegel vor die Augen unserer Herzen hängen. Es sind Früchte des gelobten Landes, das süße Wort Gottes und unsterbliche Früchte, die Kräfte der zukünftigen Welt.

Seht hiermit, meine herzallerliebsten heiligen Brüder und Schwestern in der Wiedergeburt und Auferstehung Jesu Christi von dem Tod in das himmlische Wesen, das heißt, durch die Erneuerung in dem Geist des Gemütes, durch den Sinn Jesu Christi. Ihr seid eine feste Mauer und ein Pfeiler in der Wahrheit Gottes.

Meine lieben Freunde, mein Augapfel, meine rechte Hand und Fuß: Haltet euch fest an dem unbeweglichen Grund der Wahrheit und seid dabei standhaft, indem ihr darauf gebaut und gegründet seid, wozu wir auch von Ewigkeit her vorhergesehen, gerufen und von Gott erschaffen sind – nämlich nach dem Bild Gottes und zum ewigen Leben durch Jesus Christus.

Ich befehle euch dem heiligen und unüberwindlichen Gott an, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist samt seinem heiligen Wort und ewigen Frieden, in eurer Versammlung, zum Lob seines heiligen Namens und unserem Heil.

Wir geben und befehlen euch und uns alle noch einmal zu einem ewigen Abschied in die unüberwindlichen Arme seiner Kräfte und in die unüberwindbaren Hände seiner Stärke. Die Kräfte des Himmels und die Festigkeit

der Treue seien unser Fundament und unsere Stärke, um durch den Tod zum Leben hinüberzugehen in die Ewigkeit.

Wir Unwürdigen lassen eure Liebe aus reiner, unverfälschter, herzlicher und brüderlicher Liebe grüßen! Ja, wir grüßen alle unsere Brüder und Schwestern, die in der Auferstehung Jesu Christi wiedergeboren sind in das himmlische Wesen, in der Gesinnung Christi, des neuen Bildes und in dem Glanz seiner Herrlichkeit, in der unbefleckten, reinen Erkenntnis Gottes, die zur Hoffnung des ewigen Lebens führt, durch den festen Glauben und durch die Kraft und Gemeinschaft des Heiligen Geistes, in Ewigkeit. Amen.

Dieses schrieben wir Unwürdigen euch in Eile aus unserer Gefangenschaft, damit wir nach dem Wohlgefallen Gottes würdig sind, dass ihr in euren heiligen Gebeten, eurem Harfenspiel und Halleluja an uns denkt, damit wir uns mit euch und ihr euch mit uns in der Ewigkeit erfreuen möchten.

Darum grüßt nun alle Heiligen Gottes und euch untereinander in reinen Herzen, heiligen Händen, gebeugten Knien, entblößtem Haupt, im heiligen Namen unseres Gottes, mit einem angenehmen Kuss des Friedens. Umarmt und segnet einander herzlich in inbrünstiger Liebe.

Noch einmal empfehle ich euch den Glauben der Auserwählten Gottes, die Gesundheit Jesu Christi, die Erkenntnis Gottes, die zur Gottesfurcht und zur Hoffnung des ewigen Lebens führt. Bleibt unüberwindbar bis in Ewigkeit. Dem Herrn sei Preis in Ewigkeit. Amen.

Von mir, *Thijs Jeuriaens*, eurem schwachen, armen und elenden Bruder aus unserer Gefangenschaft geschrieben, am 5. Februar 1569. In *Den Haag* um des Zeugnisses der Wahrheit willen gefangen genommen. <<

JAN QUIRYNS IN AMSTERDAM VERBRANNT – 12. MÄRZ 1569

Am selben Tag, als der zuvor genannte^a Freund Gottes, *Willem Jans* aus *Waterland*, mit Feuer hingerichtet wurde, wurde ebenfalls in *Amster-*

dam von denselben Gerichtsherren und in demselben Gericht – auch aus gleicher Ursache – ein frommer Bruder, genannt *Jan Quiryns*, geboren in *Utrecht* und von Beruf ein Schiffer, zum Tod durch Verbrennen verurteilt. Obwohl er ein Bürger der Stadt *Amsterdam* war, hatte er sein Bürgerrecht im neuen und himmlischen Jerusalem. Um es zu erlangen, drang er durch die enge Pforte ein, sodass an den Pfosten sein Fleisch hängen blieb.

Genauer sieht man in seinem Todesurteil, das eine Stunde vor seinem Tod bekannt gemacht wurde. Dies wurde zwar von der katholischen Obrigkeit, die damals in *Amsterdam* herrschte, sehr schmähsch aufgesetzt, gibt jedoch, wenn man es mit unparteiischen Augen betrachtet, genügend Einblick in die Wahrheit dessen, was damals passierte.

Der Inhalt dieses Urteils lautet wörtlich wie folgt:

Todesurteil des Jan Quiryns



>> *Jan Quiryns*, ein Schiffer, geboren in *Utrecht*, Bürger von *Amsterdam*, gegenwärtig gefangen, achtete nicht auf die Seligkeit seiner Seele und den Gehorsam, den er unserer Mutter, der heiligen Kirche und seiner königlichen Majestät, als unseren natürlichen Herrn und Prinzen, schuldig ist.

Er unterstand sich, gegen die Verordnungen der heiligen Kirche und zur großen Schmach der heiligen Taufe, die er in seiner Kindheit empfangen hatte, sich von den Lehrern der verworfenen und verfluchten Sekte der Menoniten vor ungefähr sieben Jahren wiedertaufen zu lassen. Nachher empfing er zweimal das Brotbrechen nach der Weise dieser Sekte und ließ sich auch oftmals, auch in diesem Jahr schon, in der Versammlung dieser Sekte finden.

Darüber hinaus verachtete er die Satzungen der heiligen Kirche allezeit, sodass er weder zur Beichte, noch zum heiligen, würdigen Sakrament ging, sondern nur ein einziges Mal vor zwölf Jahren.

^a Willem Jans wird erst im folgenden Abschnitt genannt.

Der Gefangene verharret immer noch bei der verworfenen und verfluchten Sekte und will nicht zu unserer Mutter, der heiligen Kirche, zurückzukehren, obwohl er einige Male von verschiedenen geistlichen Personen, wie auch von dem Rat der Stadt, dazu aufgefordert und dahingehend unterrichtet worden ist.

Dadurch und weil seine Sekte die Ruhe und Wohlfahrt der Länder zerstörte, machte er sich erneut des Verbrechens der beleidigten göttlichen und menschlichen Majestät schuldig.

Nachdem die Herren des Gerichts die Anklage des Herrn Schultheiß angehört und dabei auch das Bekenntnis des Gefangenen und dessen Hartnäckigkeit und Verstockung berücksichtigt hatten, verurteilen sie ihn hiermit, dass er, nach den Befehlen seiner Majestät, mit Feuer hingerichtet werden soll. Außerdem werden auch alle seine Güter zum Nutzen seiner Majestät für verfallen erklärt. In allen anderen Sachen bleibt der Stadt Freiheit ohne Nachteil.

Gegeben vor Gericht, in Gegenwart, wie oben. <<

Wie dieser Märtyrer nach dem Bericht des Schreibers an dem genannten Ort zweimal gefoltert wurde:

„Die genannte Person wurde zweimal gefoltert, nämlich am 4. und 5. März im Jahr 1569 und das nach dem Urteil der Gerichtsherren, wie aus dem Protokoll des Bekenntnisses zu ersehen ist.“

Abgeschrieben aus dem Buch des Blutgerichts der Stadt **Amsterdam**, welches in der Kanzlei niedergelegt ist. N. N.

WILLEM JANS IN AMSTERDAM VERBRANNT – AM 12. MÄRZ 1569

14 Tage nach dem Tod des bereits erwähnten Helden Gottes **Pieter Pieters Beckjen** wurde auch ein anderer tapferer Streiter und Ritter Christi, der die Wahrheit lieber hatte als sein eigenes Leben, namens **Willem Jans**, geboren in **Waterland** und wohnhaft in **Durgerdam**, in

Amsterdam hingerichtet. Das geschah unter folgenden Umständen:

Als **Willem Jans** gehört hatte, dass sein lieber Mitbruder **Pieter Pieters Beckjen** sein Opfer tun und seinen Körper um der Wahrheit willen in **Amsterdam** dem Feuer übergeben sollte, eilte er sehr, um rechtzeitig in **Amsterdam** auf dem Richtplatz zu erscheinen. Er wollte das Ende seines Bruders ansehen und wenn es möglich wäre, ihn in der letzten Not noch im Glauben stärken.

Als er aber in die Stadt kam, war es schon zu spät, denn der Schlagbaum war wegen des Prozesses schon geschlossen. Sein Eifer aber war so groß, dass er keine Ruhe hatte, bis er seinen geliebten Freund, es sei lebendig oder tot, sehen würde. Darum gab er Geld, ließ den Schlagbaum aufschließen und beeilte sich, um bei der Hinrichtung zu sein.

Als man nun **Pieter Pieters Beckjen** vorführte, um ihn hinzurichten, so stellte dieser tapfere Held und Freund Gottes sich auf dem Gerichtsplatz auf die **Treppe von der Waag**^a und rief ihm mit lauter Stimme zu: „Streite tapfer, lieber Bruder!“

Daraufhin ergriffen die Verfolger ihn sofort, warfen ihn ins Gefängnis, folterten ihn zweimal schwer und abscheulich. Als er 14 Tage später immer noch nicht abfallen wollte, da verurteilte man ihn zum Tod durch Verbrennen. Dieses Urteil wurde an ihm vollzogen, nachdem er seine Seele in die Hände Gottes befohlen hat.

Dies alles zeichneten glaubwürdige Zeugen damals auf. Obwohl die genaue Zeit nicht angegeben wurde, so konnten wir es doch mithilfe des nachfolgenden Urteils, das an jenem Tag in **Amsterdam** über ihn gefällt wurde, ergänzen. In diesem Urteilstext sind alle Umstände, auf denen die Herren der Finsternis seinen Tod gründeten, angeführt.

Bemerkung: Die Alten setzen die Zeit des Todes von **Willem Jans**, wie auch von **Pieter Pieters Beckjen** in das Jahr 1567, aber es war zwei Jahre zu früh, wie aus dem nachfolgenden Urteil zu sehen ist.

a Historisches Gebäude in Amsterdam.

Todesurteil des Willem Jans aus Waterland



>> Willem Jans, geboren in Waterland, wohnhaft in Durgerdam, gegenwärtig hier gefangen, war nicht auf die Seligkeit seiner Seele und den Gehorsam, den er unserer Mutter, der heiligen Kirche und seiner königlichen Majestät, als seinem natürlichen Herrn und Prinzen schuldig war, bedacht.

Er verachtete auch die heiligen Kirchengebräuche, indem er nicht zur Beichte ging und genoss sein ganzes Leben hindurch nur einmal, nämlich vor ungefähr acht Jahren, das heilige hochwürdige Sakrament. Zudem unterstand er sich mehrere Male, in die Versammlungen der verdamnten und verfluchten Sekte der Mennoniten, der Wiedertäufer, zu gehen.

Ebenso verachtete er vor sechs oder sieben Jahren die Taufe, die er in den Tagen seiner Kindheit von der heiligen Kirche empfangen hatte und ließ sich wiedertaufen. Danach emp-

fang er drei- oder viermal das Brotbrechen nach der Weise dieser Sekte. Er war in dieser Sekte auch als Lehrer tätig.

Er wagte sich sogar – als am vergangenen 26. Februar ein Schiffer namens Pieter Pieters Beckjen, der auch zu dieser Sekte gehörte, hingerichtet werden sollte –, sich unter das Volk zu stellen und eben jenen Pieter Pieters in seiner Halsstarrigkeit zu stärken und zu rufen: „Streite tapfer, lieber Bruder!“

Er wurde sofort gefangen genommen und sowohl von den Ratsherren, als auch verschiedenen geistlichen Personen öfters ermahnt, diese verdamnte Sekte zu verlassen und sich wieder zu unserer Mutter, der heiligen Kirche, zu halten. Dennoch weigerte er sich und verharrte in seiner Hartnäckigkeit und Verstocktheit, sodass er sich auch noch der Beleidigung der göttlichen und menschlichen Majestät schuldig gemacht hat, weil er und diese Sekte die allgemeine Ruhe und Wohlfahrt der Länder störte.



Willem Jans von Durgerdam in Amsterdam verbrannt, im Jahr 1569

Solche Missetaten sollen, andern zum Beispiel, nicht ungestraft bleiben. Nachdem nun die Herren des Gerichts die Anklage des Herrn Schultheiß gehört und auch das Bekenntnis des Gefangenen samt seiner Hartnäckigkeit und Halsstarrigkeit in Erwägung gezogen hatten, verurteilen sie ihn hiermit, dass er nach dem Befehl seiner Majestät mit Feuer hingerichtet werden soll. Außerdem werden auch alle seine Güter zum Nutzen seiner Majestät für verfallen erklärt.

Geschehen vor Gericht, am 12. März 1569, in Gegenwart aller Gerichtsherren, mit Zustimmung aller Bürgermeister. <<

Zweifache Folter dieses Märtyrers nach dem Bericht desselben Schreibers

„Dieser Missetäter wurde, laut des Urteils der Gerichtsherren, zweimal gefoltert, am 26. Februar und am letzten Tag desselben Monats im Jahr 1569, wie im Protokoll des Bekenntnisses zu finden ist.“

Abgeschrieben aus dem Buch des Blutgerichtes der Stadt **Amsterdam**, welches in der Kanzlei dieser Stadt niedergelegt ist. N. N.

CORNELIS JANS VON HAARLEM IN AMSTERDAM VERBRANNT – AM 12. MÄRZ 1569

Zu derselben Zeit und in demselben Gericht empfang auch **Cornelis Jans** sein Todesurteil. Er war ein wiedergeborener Mann, ein Schiffsknecht aus **Haarlem**. Er hatte aber die Taufe auf seinen wahren Glauben noch nicht empfangen, worüber er sich noch in seiner Todesstunde beklagte, denn der Herr hatte gesagt: „**Also gebührt uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.**“

Mt 3,15

Um es kurz zu fassen: Sein Urteil lautete, dass er mit Feuer getötet werden sollte, wie die beiden vorhergehenden Männer, **Willem Jans** und **Jan Quiryns**. Aus dem Buch des Blutgerichtes der Stadt **Amsterdam** haben wir eine Abschrift seines Todesurteils erhalten. Sie besagt, dass er zweimal auf der Folterbank verhört wurde und wann dies alles geschah. Wir haben eine Abschrift zur weiteren Bestätigung dieser Geschichte hier angehängt. Sie lautet wie folgt:

Cornelis Jans' Todesurteil



>> Der gefangene Schiffsknecht, **Cornelis Jans**, geboren in **Haarlem** und ein Bürger **Amsterdams**, hatte weder seiner Seele Seligkeit, noch den Gehorsam gegenüber Kirche und Staat wertgeschätzt. Diesen ist er jedoch unserer Mutter, der heiligen Kirche und der kaiserlichen Majestät als seinem natürlichen Herrn schuldig.

Er wich von der heiligen Kirche ab und verachtet ihre Bräuche. Er ging sein Leben lang nicht zur Beichte noch zum heiligen Sakrament des Abendmahls. Stattdessen fand er sich mehrmals in der Versammlung der verdammten und verfluchten Sekte der Menoniten ein, sowohl in dieser Stadt, als auch kürzlich in der Stadt **Middelburg** in Zeeland vor dem letzten Frost. Er ist in dieser Sekte so verhärtet, dass er auch als er gefangen war, erklärte, es tue ihm leid, dass er nicht wiedergetauft wurde noch das Abendmahl genommen habe. Er fügte dieser Erklärung hinzu, dass er beides getan hätte, wenn er dazu eine Gelegenheit hätte finden können. Der Gefangene verharret noch bei seiner verdammten und verfluchten Sekte, ohne zu unserer Mutter, der heiligen Kirche zurückzukehren, obwohl ihm von verschiedenen geistlichen Personen und auch vom Gericht dieser Stadt einige Male zugeredet wurde und er ermahnt worden ist.

Folglich hat der Gefangene, der gemäß dem, was oben gesagt wurde, das Verbrechen der verletzten göttlichen und menschlichen Majestät begangen, indem er die allgemeine Ruhe und das Gemeinwohl störte. So geschah es, dass die Herren des Gerichts, nachdem sie die Anklage meines Herrn, des Schultheißen, und das Bekenntnis des Gefangenen gehört hatten und seine große Hartnäckigkeit und Halsstarrigkeit in Betracht gezogen hatten, den Gefangenen Kraft seines Bekenntnisses verurteilten. Er sollte nach dem Befehl ihrer Majestät mit Feuer hingerichtet werden. Weiter sollten seine Güter eingezogen werden, doch ohne, dass die Stadt einen Nachteil haben sollte.

Dies geschah vor Gericht in meiner Anwesenheit, so wie es oben beschrieben wurde.

Hier ist der Auszug von der Folter des Märtyrers, wie sie im Gerichtsprotokoll der Stadt **Amsterdam** festgehalten wurde:

„Die zuvor genannte Person ist, nach dem Urteil der Ratsherren, zweimal gefoltert worden, nämlich am 4. und 6. März im Jahr 1569, was aus dem Protokoll des Bekenntnisses ersichtlich ist.“

<<

Abgeschrieben aus dem Buch des Blutgerichts der Stadt **Amsterdam**, das in der Kanzlei ist.

CLEMENT HENDRIKS IN AMSTERDAM VERBRANNT – AM 12. MÄRZ 1569

Der grausame Zorn und Blutdurst der katholischen Obrigkeit in der Stadt **Amsterdam** hörte nicht auf, denn diese hat am selben Tag noch ein Todesurteil über eine vierte Person von der Religion der Taufgesinnten gefällt. Er hieß **Clement Hendriks** und war ein Segelmacher von Beruf.

Dieser hatte, weil keine Gelegenheit da war oder wegen eines anderen Zufalls, die Taufe auf seinen Glauben, wie der vorhergehende Märtyrer **Cornelis Jans**, noch nicht empfangen, obwohl er einen lebendigen, kräftigen und heiligen Glauben hatte. Das hat ihn auch in seiner Gefangenschaft nicht wenig betrübt. Dennoch hat er seine Hoffnung auf Gottes Gnade nicht aufgegeben, weil die Taufe nicht aus Geringsachtung dieser heiligen Ordnung Christi unterblieben ist, sondern weil er wegen der schweren Verfolgung dieser Gelegenheit beraubt wurde.

Das hat die Obrigkeit der Stadt **Amsterdam** auch so aufgenommen und hat ihn, als ob er bereits die Taufe auf seinen Glauben empfangen hätte (weil er bekannte, dass er dazu geneigt gewesen wäre), nach dem Befehl des Kaisers zum Feuer verurteilt.

Diese harte Todesstrafe hat er tapfer und standhaft ertragen und ist deshalb von den Frommen unter die Zahl der treuen Blutzeugen Jesu Christi gerechnet worden.

Auch nach dem Urteil der Kirche ist er als ein Ketzer gestorben. Dies ist aus dem nach-

folgenden Urteil, welches ihm öffentlich vor Gericht von den Herren der Finsternis kurz vor seinem Tode vorgelesen wurde, zu ersehen.

Dasselbe lautet wie folgt:

Clement Hendriks Todesurteil



>> **Clement Hendriks**, Segelmacher und Bürger dieser Stadt, gegenwärtig gefangen, war auf das Heil seiner Seele und den Gehorsam, den er unserer Mutter, der heiligen Kirche und der kaiserlichen Majestät, als seinem natürlichen Herrn und Prinzen, schuldig war, nicht bedacht. Er wich von der heiligen Kirche ab, sodass er ihre Ordnungen verachtete, während fünf Jahren und länger weder zur Beichte noch zum heiligen Sakrament ging. Auch fand er sich dreimal in der Versammlung der verdammten und verfluchten Sekte der Mennoniten ein, was zuletzt vor einem Jahr geschah, und ist außerdem in dieser Sekte so verhärtet, dass er, als er gefangen war, erklärt hat, dass es ihm leid sei, dass er weder die Wiedertaufe noch das Brotbrechen empfangen habe. Er hält sich auch weiter zu der genannten verdammten Sekte der Mennoniten, ohne dass er zu unserer Mutter, der heiligen Kirche, zurückkehren will, obwohl er verschiedene Male, sowohl von verschiedenen geistlichen Personen, als auch von dem Rat dieser Stadt, dazu gemahnt worden ist. Damit hat der Gefangene sich des Verbrechens schuldig gemacht, die göttliche und menschliche Majestät zu verletzen.

Seine Sekte stört die allgemeine Ruhe und Wohlfahrt. Deshalb geschah es, dass die Herren des Gerichtes, nachdem sie die Anklage meines Herrn, des Schultheißen, gehört und des Gefangenen Bekenntnis gesehen, auch seine große Halsstarrigkeit und Hartnäckigkeit in Betracht genommen und alles genau erwogen, den Gefangenen kraft dessen verurteilten. Er soll nach den Befehlen seiner Majestät mit Feuer verbrannt werden, alle seine Güter fallen seiner Majestät zu.

<<

So geschehen vor Gericht, in Gegenwart, wie oben.

Von der Folter des vorher genannten **Clement Hendriks** und wann dies geschah:

„Die zuvor genannte Person ist, laut des vorhergehenden Todesurteils der Gerichtsherren, am 4. März 1567 gefoltert worden, wie aus dem Protokoll des Bekenntnisses zu ersehen ist.“

Abgeschrieben aus dem Buch des Blutgerichts der Stadt **Amsterdam**, welches in der Kanzlei daselbst niedergelegt ist. N. N.

Es folgen einige Briefe der zuvor genannten Märtyrer. Zuerst einige des **Jan Quiryms** und dann einige des **Clement Hendriks**.

Ein Brief von Jan Quiryms, welcher mit Cornelis Jans und Clement Hendriks in Amsterdam in Gefangenschaft gewesen war



» Der ewige, allmächtige und barmherzige Vater, der seine Auserwählten mit starkem Arm aus der Knechtschaft des Pharaos geführt hat, wolle dich, meine geliebte Schwester in dem Herrn, bewahren und mit der Kraft seines Heiligen Geistes stärken. Dass du auf solche Weise seinen Willen tust, damit du unbefleckt und unsträflich erfunden werden mögest in allem Frieden und in aller Gerechtigkeit und in aller Wahrheit, Inbrunst und Liebe bis ans Ende, das gebe dir der allmächtige und starke Herr, der allein weise und gerecht ist. Ihm sei Preis, Ehre, Lob und Dank, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Herzlich geliebte und sehr wertete Schwester in dem Herrn, die ich dem Geist nach sehr liebe, ich habe mir vorgenommen, dir ein wenig zu schreiben. Ich tue es durch die heilsame Gnade Gottes, wie du es von einem armen Knecht wie mir begehrt hast, denn ich halte mich selbst für unwürdig, einem anderen zu schreiben. Es wäre wohl nötiger, dass man mir schreibt, denn liebe Schwester, ich finde nicht so viel Gutes in mir. Sodass ich auch fürchte, wenn ich den Vater anrufe, dass ich nicht sein Kind bin, denn ich erfülle seinen Willen nicht zur Hälfte.

Aber, liebe Schwester, wenn wir auch im Fleisch stecken, so wollen wir doch deshalb

den Mut nicht sinken lassen. Wir wollen allezeit anhalten im Gebet, ihm den Preis geben und ihm allezeit für seine unaussprechliche Güte danken, die er an uns schlechten Kindern bewiesen hat. O welch eine Liebe ist uns zuteil geworden! O welch ein Licht ist uns aufgegangen!

O welch ein schöner, köstlicher, verborgener Schatz ist in unsere irdischen Gefäße gegeben. Was den Weisen und Verständigen verborgen ist, das hat er uns armen, schlichten Kindern nun offenbart. Die helle und klare Wahrheit ist uns nun zu erkennen gegeben worden. Das schöne, glänzende Licht hat in einen dunklen Winkel geschienen. Der klare Schein ist in unsere Herzen gegeben worden, wodurch wir mit dem bloßen und klaren Licht durch Christus Jesus, den gnädigen Herrn aller Herren, erleuchtet worden sind.

Er hat die große Finsternis aus unseren dunklen Herzen vertrieben und sich selbst dafür aufgegeben. Der barmherzige Jesus Christus tat es, um uns ein scheinendes Licht zu sein, wie Johannes sagt: „Das ist die Verheißung, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, dass Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsternis. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben und wandeln in Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit.“

1Joh 1,6

Darum, liebe Schwester, gib doch Acht auf das Licht, und „lass es deiner Füße Leuchte sein, und ein Licht auf deinem Pfad“, wie David sagt, „damit du dich des Tages nicht stößt, sondern allezeit vor dich sehen mögest, wo du wandelst, denn das Dunkle ist vergangen. Jetzt scheint das wahre Licht. Er hat uns von der Gewalt der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht erlöst, die wir zuvor kein Volk waren, aber nun Gottes Volk sind“, wie Petrus sagt.

Ps 119,105

1Joh 2,8;
Kol 1,13;
1Petr 2,9

Darum müssen wir uns von Herzen freuen und fröhlich sein und mit David sagen: „Der Strick ist zerrissen und wir sind frei.“ Wir sind aus des Löwen Rachen erlöst, wo wir gefangen lagen, in dieser wüsten, garstigen, listigen und bösen Welt, die ganz mit Bosheit überschwemmt ist. Der Gott dieser Welt, der in den Kindern des Unglaubens herrscht, hat die Sinne der Ungläubigen so verblendet und

Ps 124,7

ihre Herzen so verstockt, dass sie nicht ein Stäublein sehen können und auch nicht merken, dass sie nicht schmecken können, dass der Herr freundlich ist.

Hier hatten wir mit den Lüsten unseres Fleisches Gemeinschaft, unseren Umgang und Wandel gehabt und taten den Willen des Fleisches und der Vernunft und waren von Natur Kinder des Zorns, so wie auch die anderen. Aber der reiche, barmherzige und gütige Gott hat mit seinen freundlichen Augen auf uns arme Sünder gesehen und seine gesegnete Hand ausgestreckt. Er hat sie uns dargereicht und hat uns aus des Todes Grube erlöst und herausgezogen, unsere Wunden verbunden und geheilt, unsere hungrigen und durstigen Seelen hat er mit dem Blut des Lebens gesättigt und mit dem Wasser des Heiligen Geistes gelabt.

Er hat uns nicht in unserem Blut liegen lassen. Er wollte nicht an uns vorbeigehen. Er hat uns nicht vor Hunger verschmachten lassen. Als wir um Brot baten, hat er uns keinen Stein gegeben. Er hat uns auch keinen Durst leiden lassen, sondern unsere ausgedörrten Seelen aus dem klaren Brunnen des lebendigen Wassers erquickt. Ach, hätten wir niemals Geld für Dinge ausgegeben, die uns nicht sättigen, wir haben unser Geld verschwendet für bittere Galle und Essig und für den falschen, stinkenden Sauerteig.

Ach, hätten wir doch an diesen milden Wirt gedacht, der es allen umsonst gibt, die es von ihm begehren. Er wird sie nicht hinausstoßen, die zu ihm kommen. Darum, meine liebe Schwester, lass uns doch nach der lauterer, unverfälschten Milch begierig sein, als neu geborene Kinder, die aufs Neue von oben aus Gott geboren sind durch Jesus Christus. Lass uns doch unsere neue Geburt wohl wahrnehmen, darauf Acht geben und dieselbe wohl verwahren, denn Johannes sagt: „**Wer aus Gott geboren ist, sündigt nicht, denn sein Samen bleibt in ihm und er kann nicht sündigen, denn er ist aus Gott geboren.**“

Ach, dass wir ein Beispiel an Esau nähmen, der seine Erstgeburt für eine Schüssel Linsen verkauft hat. Ach, wie gering achtete er seine Seligkeit. Aber er ist nachher, als er sie mit Trä-

nen suchte, verworfen worden, denn er fand keinen Raum zur Buße. Aber, liebe Schwester, lass uns doch Fleiß anwenden, dasjenige zu behalten, was wir haben und was uns von oben herab von demjenigen gegeben ist, welcher der Geber alles Guten ist, denn er hört uns in allem, was wir von ihm bitten. So wissen wir auch, dass wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben. Ist das nicht ein milder Herr? Ja, gewiss, er ist ein Herr, reich über alle, die ihn anrufen. Setze nur dein Vertrauen fest auf ihn allein. Übergib deinen Willen in Gottes Willen, dann wird es dir wohlgehen.

Darum, meine liebe Schwester in dem Herrn, sei fest und unbeweglich in dem Werk des Herrn und wisse allezeit, dass deine Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn, denn du wirst dafür belohnt werden. Wenn du anders auf den Geist säst, so wirst du auch von dem Geist das ewige Leben ernten. Wenn wir mit Tränen säen, so sollen wir auch mit Freuden ernten. Wir werden für unsere Schmach Ehre erlangen. „**Statt der Schande sollen wir fröhlich sein**“, sagt der Prophet.

Jes 61,7

So lass uns denn zufrieden sein, denn solch ein herrliches Volk werden wir sein! Wir sollen in Geduld darauf warten und an die herrlichen Verheißungen denken. Der sie uns gegeben hat, wird es auch tun. Er wird seine Verheißungen nicht zurückziehen. Lass uns nur tapfer aushalten, fröhlich sein in der Hoffnung, geduldig in Trübsal, anhaltend im Gebet, nicht träge in dem was wir tun, sondern feurig im Geist, mit einer brennenden Liebe in unseren Herzen, dass der Herr durch die Liebe in uns gegründet und gewurzelt werde. Dann wird uns nichts von der Liebe Gottes scheiden, was uns auch um des Namens Jesu Christi und seines Zeugnisses willen begegnet. Niemand soll unser Ziel verrücken, sondern lass uns in unserem Glauben Tugend beweisen und unsere Sanftmut allen Menschen kund werden lassen. Der Herr ist nahe, Sorge nicht, denn es ist bald getan.

Liebe Schwester, wir haben eine kurze Zeit, wenn wir es überlegen. Darum lass uns unsere kurze Zeit in der Furcht Gottes zubringen. Sei nüchtern und wachsam, denn unser Widersacher, der Teufel, geht um uns herum, wie ein

Jak 4,7

grimmiger Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widerstehe fest im Glauben, wie Jakobus sagt: „Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch.“ Ja, er geht sehr listig um uns her, liebe Schwester, bald mit diesem, bald mit jenem, es sei auswendig oder inwendig mit unserem bösen Fleisch, welches unser größter Feind ist und womit wir am meisten zu tun haben. Der Geist ist wider das Fleisch und das Fleisch wider den Geist. Diese sind gegeneinander, dass wir nicht tun, was wir wollen.

Gal 5,16

Aber Paulus gibt uns einen Trost, wenn er sagt: „Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.“ Ach, dass wir doch so feurig im Geist wären, so fleißig in guten Werken, das ewige Leben zu suchen, statt der Schätze und das Weltliche, die dennoch vergehen und hier bleiben müssen. Ach, dass wir Gottes Gebote mehr als Gold und Edelsteine liebten, denn dann würden wir so selige Kinder sein. Wir würden immer weniger Streit haben. Aber leider, geht es gelegentlich so zu, dass mehr Fleiß um dieses Vergängliche angewandt wird, als um das ewig bleibende Gut, das im Himmel ist und ewig währen wird. Dieses schreibe ich nicht, weil es bei dir so zugeht, denn ich weiß von dir, dass du den Herrn von ganzem Herzen suchst.

Weish
2,23-24

Darum, meine werte Schwester, lass uns die Worte des Apostels zu Herzen nehmen, der uns vor dem Versucher warnt, damit wir nicht auch vom Satan betrogen werden. Denn uns ist nicht unbekannt, was er im Sinn hat, nämlich dass er darauf ausgeht, die Kinder Gottes durch Lügen und Neid in sein Netz zu bringen. Denn er ist von Anfang an ein Vater der Lügen gewesen und hat das an den ersten Menschen bewiesen. Wie es auch im Buch der Weisheit steht: „Gott schuf den Menschen zum ewigen Leben, aber durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt gekommen, und die seines Teils sind, helfen auch dazu.“

Außerdem setzt er uns auch mit Sendboten zu, mit denen wir übel daran sind. Und diejenigen, die von uns ausgegangen sind, hindern uns am meisten, sodass wir es wohl finden, dass die Schrift erfüllt wird, nämlich, dass es in den letzten Tagen so zugehen sollte, wie

Johannes sagt: „Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind nun schon viele Antichristen gekommen. Daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist. Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns. Denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bei uns geblieben. Aber es sollte offenbar werden, dass sie nicht alle von uns sind.“ Sieh, liebe Schwester, in solcher Weise warnt uns der Apostel, denn es sind nicht alle Abrahams Kinder, die Abrahams Samen sind.

1Joh
2,18-19

Röm 9,7

Darum, liebe Schwester, sieh auf die Frommen und nicht auf den Schwachen; sieh auf den Anfänger des Glaubens und den Vollender Jesus Christus und lass dich nicht von einigen unnützen Schwätzern irre machen, die es versuchen, dich abfällig zu machen, wie Paulus es sagt. Christus sagt, dass in den letzten Zeiten viele falsche Propheten unter seinem Namen aufstehen werden. Ach, merke, unter seinem Namen, ja, dass auch die Auserwählten, wenn es möglich wäre, verführt würden. Aber wer bis ans Ende ausharrt, der wird selig werden. Die Auserwählten können nicht verführt werden.

Mt 24,24

Sei doch tapfer in deinem Geist und bete allezeit ohne Unterlass mit Bitten und Flehen im Geist. Wende deine Gedanken Tag und Nacht auf das Gesetz des Herrn, damit du ein Baum sein mögest, der an den Wasserbächen steht, der zu seiner Zeit seine reiche Frucht bringt, dessen Blätter nicht verwelken, und eine fruchtbare Rebe an dem Weinstock Christo Jesu sein werden. Denn David sagt: „Die Gerechten werden nimmermehr umfallen, sondern ewiglich stehen bleiben, wie der Berg Zion. Ja, die Gerechten werden nimmermehr bewegt werden“, sagt Salomo.

Ps 55,23;
125,1-2

Darum lass uns ja unseren Lauf mit Freuden vollenden und gesetzmäßig kämpfen, denn niemand wird gekrönt, wenn er nicht recht kämpft, wie es die tapferen Vorfahren getan haben, die ihre Hoffnung auf Gott gesetzt haben, dem sie treulich dienten. Diese hat er nicht verlassen und sie haben ihn auch nicht verlassen, sie haben ihre Nacken unter dem Zepter Christi Jesu gebeugt, wie sich die fromme Esther niederbeugte.

Jes 49,15

Ach, habt doch Acht darauf, denn obwohl die Gerechten hier viel leiden müssen und aller menschlichen Hilfe und Trostes beraubt sind, so lass uns doch unsere Augen zu dem Nothelfer Christus Jesus aufheben, der uns nicht verlassen wird. „Kann auch eine Mutter ihr Kind verlassen? Und wenn sie es auch täte, so will ich doch dich nicht verlassen“, sagt er. Wer uns antastet, der tastet seinen Augapfel an. Wer sollte nun solch einen Gott nicht fürchten, der sein armes Volk allezeit bewahrt und beschützt? Denn die Freude, die er uns verheißen hat, versüßt alles.

Wer überwindet, soll alles ererben. Sie werden mit Christus auf dem Thron sitzen, gleichwie er mit seinem Vater auf dem Thron gesessen hat, ja, er wird sich selbst gürten, vor uns hergehen und uns zu Tisch dienen. Wie werden dann die Gerechten in seines Vaters Reich glänzen; wie werden sie dann aufspringen, wie gemästete Kälber! Wie werden die Gerechten dann glänzen, wie Flammen in den Stoppeln! Wie werden sie dann triumphieren, die ihr Leben nicht geliebt haben bis in den Tod, und den Gesang singen, geziert mit Palmenzweigen in ihren Händen und Kronen auf ihren Häuptern, dem Namen des Herrn danken, ihn loben und groß machen? Endlich werden sie Freuden genießen, die kein Auge gehört hat oder ein Herz begreifen kann, was Gott allen denen bereitet hat, die ihn lieb haben.

Darum, ein jeder, der diese Hoffnung in sich hat, reinige sich selbst, gleichwie er rein ist. Der Gott aber aller Gnade, der uns durch seine Herrlichkeit und Kraft berufen hat, wolle dich, meine liebe und wertige Schwester in dem Herrn, stark und kräftig machen mit der Kraft des Heiligen Geistes bis ans Ende, Amen.

Hiermit will ich dich, meine geliebte Schwester in dem Herrn, dem Herrn und dem Wort seiner großen Gnade anbefehlen. Nimm dies, mein geringes und schlechtes Schreiben zum Besten auf, denn ich habe es aus rechter ungetriebener brüderlicher Liebe aufgesetzt, das weiß der allmächtige Herr. Darum bitte ich dich nochmals, nimm mir dieses zum Besten auf, denn wer Gott fürchtet, der nimmt alles zum Besten auf. Halte allezeit die erste Liebe

bis ans Ende und die brünstige Liebe zu Gott und den Brüdern. Das verleihe dir der allmächtige, ewige und starke Gott, Amen.

Grüße mir alle meine Freunde, insbesondere M. S. Tochter, G. R. W. und ferner alle, die mich kennen. Auch lassen dich einige grüßen, die bei mir waren, als ich dies schrieb. Cornelis Jans lässt dich auch grüßen.

Die Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit dir, Amen.



FÜNF BRIEFE VON CLEMENT HENDRIKS AUS DEM GEFÄNGNIS IN AMSTERDAM

Der erste Brief – an Grietgen Dirks



Wisse, liebe Grietgen Dirks, dass ich noch tapfer im Fleisch bin, dass der Geist noch auf die Furcht des Herrn gerichtet und auch, dem Herrn sei gedankt, noch unverändert ist – wofür ich ihm auch nicht genug danken kann. Ich betrübe mich bisweilen sehr darüber, dass ich Unwürdiger eure Liebe so sehr betrübt habe. Ich kann wohl denken, dass viele darüber betrübt sind – wie ich gehört habe – dass ich von meinem Glauben abgefallen sein soll, woran jedoch nichts ist, der Herr sei gelobt. Sie haben mich nur oberflächlich gefragt; ich wünsche nur, dass sie mich nicht tiefer fragen, als sie es bisher getan haben. Aber ich fürchte, dass ich werde bleiben müssen, wo ich bin. Der Herr verleihe mir, was mir heilsam ist.

Ich habe zu ihm das Vertrauen, dass er mir wohl Stärke geben kann, zu seinem Lob und meiner Seelen Seligkeit, auszuhalten. Es haben sich ja unsere drei anderen Brüder durchgekämpft, darum kann mich der Herr auch nach Hause holen, wenn es sein geliebter Wille ist. Ich dachte am Freitag, dass ich mein Opfer bringen müsste. Es war auch mein Gemüt dazu bereit – dem Herrn sei gedankt, wie ich ihm denn nicht genug danken kann, dass er mir so treulich beisteht.

Ich traue in allem auf ihn und wer auf ihn traut, soll nicht zu Schanden werden, denn er verlässt die Seinen nicht, die auf ihn trauen. Tue

so viel und grüße mir alle Brüder herzlich, sage ihnen auch, dass sie für mich bitten, dass mich der Herr bis in die letzte Not stärken wolle, denn das Gebet der Gläubigen und Gerechten vermag viel. Das ist meine herzgründliche Bitte.

Hiermit will ich dich dem Herrn anbefehlen. Wenn wir einander mit fleischlichen Augen nicht mehr sehen sollten, so halte mir dieses zugut und sage meiner Schwester, dass ich dir geschrieben habe, denn sie weiß nichts anderes, als dass ich von meinem Glauben abgefallen sei; der Herr erkennt alle Herzen.

Von mir, **Clement Hendriks**, unwürdig gefangen in dem Herrn. <<

Der zweite Brief von Clement Hendriks



>> Gnade, Friede und Barmherzigkeit von Gott, unserem himmlischen Vater, durch Jesus Christus, seinen einzigen, geliebten Sohn, der sich selbst aus großer Liebe dahingegeben hat, um uns von dem Band des Todes zu erlösen. Diese brennende Liebe und die Kraft und Stärke des Heiligen Geistes wünsche ich dir, meine sehr liebe und werte N., zur Danksagung, zum Trost und zur Stärke, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Ferner, meine sehr Liebe und Werte, die du von Gott, dem himmlischen Vater, und von dem Herrn Jesu Christo geliebt bist, kann ich es, aus recht christbrüderlicher Liebe, nicht unterlassen, an deine Liebe ein wenig zu schreiben, wie es mir noch in meinen Banden ergeht. Ich kann dem Herrn nicht genug danken, dass er mich in meiner Trübsal so tröstet. Ich kann den Herrn nicht genug loben, dass mein Geist noch darauf gerichtet ist, ihn alle Tage meines Lebens, nach meinem schwachen Vermögen, von ganzem Herzen zu fürchten.

So habe ich Armer und Unwürdiger mir vorgenommen, an dich, meine sehr Liebe und Werte, ein wenig zu schreiben, obwohl ich zum Schreiben nicht gestimmt bin. Und doch, es geschieht aus einer recht christlichen und brüderlichen Liebe, deshalb nimm es zum Besten auf, und halte es mir zu gut.

Ach, meine sehr Geliebte und Werte, welcher ein schöner Trost ist es für uns, dass Christus spricht: „Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden, denn ihrer ist das Himmelreich.“ Auch sagt Christus: „Wer sein Kreuz nicht aufnimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert, und wer sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden.“ Ferner sagt Paulus: „Alle, die gottselig leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden; die Gerechten müssen viel leiden, der Herr hilft ihnen aus all ihrem Leiden.“

Mt 5,10

Mt 8,34-35

2Tim 3,12;
Ps 34,19

Darum, meine sehr Liebe und Werte, haben die Propheten, ja, Christus selbst gelitten und auch alle frommen Zeugen Jesu Christi bis auf den heutigen Tag. Darum lass deine Lenden umgürtet sein und dein Licht leuchten. Und sei den Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wenn er von der Hochzeit aufbrechen wird, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sofort auftun können. Selig sind die Knechte, die der Herr wachend findet: Wahrlich, ich sage euch, er wird sich schürzen, sie zu Tische setzen und kommen und ihnen dienen.

Darum, meine Geliebte und sehr Werte, ist uns dies nicht ein schöner Trost? Denn es steht geschrieben, dass „weder ein Auge gesehen, noch ein Ohr gehört habe, dass es auch in keines Menschen Herz gekommen sei, was Gott denen bereitet hat die ihn lieben. Wer bis ans Ende ausharrt, soll selig werden.“

1Kor
2,9

Auch Esra sah auf dem Berg Zion eine große Schar, die niemand zählen konnte und alle lobten den Herrn mit Lobgesängen. „Und mitten unter ihnen war ein Jüngling, der mit seiner Länge alle überragte und einem jeden eine Krone aufs Haupt setzte und immer größer wurde. Ich aber verwunderte mich sehr, fragte den Engel und sprach: ‚Lieber Herr, wer sind diese?‘ Er antwortete: ‚Diese sind es, die das sterbliche Kleid abgelegt und das unsterbliche angezogen und den Namen ihres Gottes bekannt haben. Nun werden sie gekrönt und empfangen die Belohnung.‘ Weiter fragte ich den Engel: ‚Wer ist der Jüngling, der ihnen die Krone aufsetzt und ihnen Palmzweige in die Hände gibt?‘ Und er antwortete mir: ‚Er ist Gottes Sohn, welchen sie in der Welt bekannt haben.‘“

5Esra
243-47

Siehe, meine Liebe und sehr Werte in dem Herrn, was ist unser Leben? Es ist ein Dampf, oder ein Rauch, der vom Winde getrieben wird und nicht weiß, woher er kommt, der eine kurze Zeit währt, aber nachher verschwindet. Aber unser Sterben ist nichts anderes, als ein Eingang in das ewige Leben, um mit Gott und Christus zu herrschen. Christus sagt: „**Wer an mich glaubt, ist durch den Tod zum Leben eingegangen. Sterben wir durch ihn, so leben wir in ihm, denn Gott ist kein Gott der Toten, sondern Abraham hat an ihn geglaubt, und alle Gläubigen leben in Gott.**“ Wenn sie auch den Tod erlitten haben, so waren sie doch Gottes Freunde, weshalb er sagte: „**Wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel an.**“

Joh
11,25-26;
Mt 22,32

Sach 2,12

Siehe, solche Liebe hat uns Gott der Vater gegeben, dass wir Gottes Kinder heißen sollen. Darum kennt euch die Welt nicht, denn sie kennt ihn nicht. Darum, meine Liebe und sehr Werte, sind wir nun Gottes Kinder. Aber es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Doch wir wissen, dass, wenn er sich offenbaren wird, wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein jeder, der diese Hoffnung in sich hat, reinige sich selbst, gleichwie er auch rein ist. Wir wissen: wenn unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, das nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel, dass wir damit bekleidet werden.

Ja, Paulus sagt: „**Gleichwie des Leidens Christi viel über uns kommt, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus. Ist es nun Trost oder Trübsal, so geschieht es alles zu unserer Seligkeit.**“ Wenn wir leiden, wie die Heiligen gelitten haben, so geschieht es, um des Zeugnisses des Wortes Gottes willen.

2Kor 1,5-6

Auch sagt Paulus: „**Wenn wir mit ihm leiden, so werden wir auch mit ihm herrschen**“, sterben wir in Christo, so werden wir auch mit ihm leben. Weiter sagt Paulus in **Römer 8**, dass wir um nichts anderes besorgt seien, als um die Offenbarung der Kinder Gottes.

2Tim 2,12

Das bedeutet: Wir sehnen uns und verlangen nach der Offenbarung unsers Herrn in den Wolken, damit wir, zu ihm hingerückt in den Wolken, ihm gleich werden möchten. Während

wir in dieser Hütte sind, sind wir beschwert, denn wir wollten lieber mit der unsterblichen und himmlischen Klarheit bekleidet werden, womit uns Christus verklären wird. Der uns aber dazu bereitet, ist Gott, der uns das Pfand des Glaubens gegeben hat, durch den Glauben und das Vertrauen an seinen Sohn.

Darum, meine Geliebte und sehr Werte, steht auch geschrieben: „**Wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare.**“ Hiermit sei dem Herrn befohlen: „**Er segne und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und uns allen und wolle uns gnädig sein.**“

2Kor
4,16-18

4Mose
6,24-26

Grüße mir auch die Brüder, wenn du Gelegenheit hast, sehr herzlich. Ich will auch euch alle dem Herrn anbefehlen bis zur Wiederkunft des Herrn. Der Friede des Herrn sei mit dir, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Geschrieben in meinen Banden, am Tag der Kirmes.

Von mir, **Clement Hendriks**, unwürdig gefangen in dem Herrn.

<<

*Der dritte Brief von Clement
Hendriks – an seinen Vater und
seine Mutter*



>> Ich wünsche dir, mein geliebter und werter Vater und meine geliebte und sehr wertete Mutter, den Geist der Wahrheit und Erkenntnis des Glaubens, gemäß der Lehre Jesu Christi, und einen klaren Blick und ein offenes Herz in allen göttlichen Sachen und in Gottes Wort. Damit ihr unterscheiden und abwägen könnt, was Licht oder Finsternis, was Lüge oder Wahrheit und was Fleisch oder Geist ist. Damit euch niemand betrügt, sondern ihr euch an Gottes Wort fest haltet, vollen Lohn empfangt und nichts von alledem verliert, was ihr bisher durch euren Glauben erhalten habt.

Ferner, meine lieben und sehr werteten Eltern, denke ich an euch. Ich bitte auch jeden Morgen

und Abend für euch, dass der Herr euch in eurer Trübsal, die ihr um mich armen, unwürdigen Menschen habt, trösten wolle, der ich doch nicht wert bin, dass ihr euch um mich betrübt.

Ferner, meine lieben und sehr werten Eltern, lasse ich euch wissen, dass ich mir vorgenommen habe, euch ein wenig zu schreiben wie es noch um mich steht. Mein Geist ist nämlich noch dahin gerichtet, den Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften zu fürchten, solange ich noch lebe. Dafür kann ich dem allmächtigen, großen und allein weisen Gott niemals genug danken, noch ihn loben oder genug preisen.

Ich danke dem allmächtigen Gott, dass er mir seine unaussprechliche, ja, unbegreifliche Gnade in Jesus Christus durch die Handreichung seines Geistes bisher mitgeteilt hat und noch täglich mitteilt. Ich beuge die Knie meines Herzens vor dem Vater, der reich an Gnade und ein wahrer, gerechter und barmherziger Gott ist. Er tröstet uns alle mit seinem heiligen Wort.

Darum, meine lieben und sehr werten Eltern, bitte ich euch, dass ihr ja nicht um mich armen, unwürdigen Menschen betrübt seid, sondern euch vielmehr darüber freut, und den Herrn dafür lobt, dass er euren Sohn dazu berufen und tüchtig gemacht hat, um seines heiligen Wortes und Evangeliums willen zu leiden. Man findet ja, dass die Apostel und Propheten, ja, auch Christus selbst unter den bösen und verkehrten Menschen haben leiden müssen.

Darum, mein geliebter Vater und meine sehr wertige Mutter, seid doch nicht betrübt und seid hierüber zufrieden, so viel es euch möglich ist. Dies bitte ich sehr freundlich um Jesu willen. Und tröstet euch allezeit mit den Worten Christi, wenn er sagt: „**Wer etwas lieber hat als mich, der ist meiner nicht wert, und wer Haus, Hof, Land, Stand, Vater und Mutter verlässt, der soll es hundertfältig wieder empfangen.**“

Mt
10,37-39

Aber, meine sehr lieben und sehr werten Eltern, was erlebt man doch hier anderes als große Armut? Und was ist doch eines Menschen Leben? Nichts anderes als eine Blume, die auf dem Felde steht. Das Gras ist verdorrt und die Blume ist abgefallen, und wie ein

Dampf, der eine kurze Zeit währt und in sich selbst verschwindet. Ferner, mein lieber und sehr werter Vater, ich bin bereit, mein Opfer zu tun und um Jesu willen zu leiden, denn Christus sagt: „**Wer mich vor den Menschen bekennt, den will ich vor meinem himmlischen Vater wieder bekennen.**“ Auch sagt er: „**Lasst euer Licht vor den Menschen leuchten.**“ Ich möchte wohl wünschen, dass, wenn ich mein Opfer tun soll, sie mich auf einen Wagen setzen, um die Stadt herum führen und viermal geißeln möchten, damit ich mein Licht vor diesem argen, blinden und verkehrten Geschlecht leuchten lassen könnte. Denn ich schäme mich nicht, um des Evangeliums willen zu leiden, weil ich nicht als Dieb oder Schelm oder Räuber oder Übeltäter, sondern als ein Christenmensch leiden werde. Denn wenn wir um Übeltat willen leiden, was nützt uns das? Wenn wir aber um des Wohltuns willen leiden, das ist Gnade bei dem himmlischen Vater.

Mt 10,32

Mt 5,16

Ferner, meine lieben und sehr werten Eltern, lasse ich euch wissen, dass sie mir mitgeteilt haben, ich sollte mich den Händen der Geistlichen übergeben. Sie dachten, so würde ich hier wohl herauskommen. Hierauf ließ ich sie abermals wissen, sie sollten sich deshalb nicht bemühen, denn ich wäre nicht gesonnen, solches zu tun.

Darum, meine lieben und sehr werten Eltern, erschreckt nicht hierüber, dies bitte ich demütig, um Jesu willen, denn über solche Dinge sollte sich ein Christ nicht schämen. Ebenso ist auch Joseph, als die ägyptische Frau ihn versuchte, ihn bei seinem Gewand ergriff und ihn nicht gehen lassen, sondern Hurerei mit ihm treiben wollte, ihr entronnen und hat lieber ihr den Rock oder Mantel gelassen, als Hurerei mit ihr zu treiben. Darum, meine lieben und sehr werten Eltern, wenn wir von der babylonischen Hure bei unserem Gewand ergriffen werden, um mit ihr Hurerei zu treiben, so lasst lieber, durch des Herrn Gnade, euer Gewand fahren, als mit ihr Hurerei zu treiben. Das bedeutet nämlich: Gebt lieber euer irdisches Leben auf.

Ferner, meine lieben und sehr werten Eltern, bitte ich euch sehr demütig mit weinen-

den Augen um Vergebung, für das, was ich an euch mit Worten oder Werken, oder Gedanken verschuldet habe. Es scheint, dass die Stunde vor der Tür sei, wo ich mein Opfer tun soll. Darum, meine lieben und sehr werten Eltern, will ich euch dem Herrn anbefehlen und euch beiden bis zur Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus adieu sagen. Der Friede des Herrn sei mit euch, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Von mir, **Clement Hendriks**, eurem geliebten Sohn, unwürdig gefangen in dem Herrn. Geschrieben in Banden.



Der vierte Brief des Clement Hendriks – an seinen Vater und seine Mutter



» Ein sehr freundlicher Gruß geschrieben an euch, meine geliebten Eltern. Ich lasse euch wissen, dass ich noch zuversichtlich und gesund bin und hoffe, dass dies auch bei euch der Fall ist.

Ferner, meine lieben und sehr werten Eltern, lasse ich euch wissen, wie es mir in meiner Gefangenschaft geht. Ich kann den Herrn nicht genug loben und ihm nicht genug danken, dass er mich in meiner Trübsal so tröstet und dass mein Gemüt noch darauf gerichtet ist, den Herrn zu fürchten, solange ich hier bin, und sollte auch Fleisch und Blut darunter leiden.

Nicht weniger, meine lieben und werten Eltern, lasse ich euch wissen, wie sie mit mir verfahren sind, nachdem ich gefangen wurde. Ich bin an einem Mittwochabend zu Gast gewesen und wir befanden uns auf dem Heimweg. Da begegnete uns die Wache und weil wir kein Licht mit uns hatten, wurden wir von der Wache hinaufgebracht. Dort saß **Floris den Bral**, der uns fragte, wo wir herkämen, ob wir nicht in einer Versammlung der neuen Religion gewesen wären.

Wir antworteten: „Nein.“

Er fragte weiter, ob wir das mit unserem Eid bestätigen könnten.

Ich erwiderte ihm: „Willst du meinen Worten nicht glauben? Ich sage dir die Wahrheit.“

Er bestand aber auf den Eid und wir wollten nicht schwören.

Da sagte er: „Bringe sie hinab.“

Hierauf wurden wir hinunter ins Gefängnis gebracht, als ob wir Diebe oder Schelme gewesen wären.

Am Morgen des anderen Tages wurden wir hinaufgeholt. Sie brachten mich zuerst vor die Herren und hatten mir die Hände auf den Rücken gebunden, als ob ich ein Dieb wäre.

Da fragte mich der Schultheiß: „**Clement**, wie oft bist du in der Versammlung der Menoniten gewesen?“

Ich schwieg darauf still und gab ihm keine Antwort.

Er setzte mir aber hart zu, um es zu wissen und als ich nichts erwiderte, wurde ich in eine Kammer allein eingesperrt.

Danach wurden die anderen vor die Herren gebracht und wegen ihres Glaubens verhört, welchen sie bekannten. Darauf wurde ich abermals vor den Schultheiß gebracht, welcher mich abermals fragte, wie oft ich in der Versammlung gewesen sei und ob ich wohl zehnmal darin gewesen wäre.

Ich erwiderte: „Nein.“

„Wohl achtmal?“

„Nein.“

„Wohl siebenmal?“

„Nein.“

„Wohl sechsmal?“

„Nein.“

„Wohl dreimal?“

„Ja.“ –

Hierauf fragte er mich nach dem Namen des Predigers.

Ich sagte: „Ich möchte es nicht sagen.“

Er wollte auch wissen, in welchem Haus ich gewesen und was für Leute dort gewesen wären.

Ich sagte ihm, ich wäre noch nicht bereit, es zu sagen, worauf er erwiderte, er wollte es mich wohl sagen machen.

Danach wurde ich wieder ins Gefängnis gebracht und den Tag darauf wieder vor die Herren geführt. Hier fragte mich der Schultheiß, ob ich ihm noch nicht sagen wollte, wer der Prediger gewesen und wo er gewesen wäre und was für Leute dort gewesen wären.

Ich sagte, dass ich noch nicht gesonnen wäre, so etwas zu verraten und setzte hinzu: „Ich bin im Leiden und möchte niemanden in Leid bringen. Ihr habt mich hier, ihr könnt mit mir verfahren, wie es euch gefällt.“

Da sagte der Schultheiß zu den Gerichtsherren: „Ich fordere ihn zu foltern, um all das aufs Genaueste zu erfahren.“ Und sich an die Knechte wendend, befahl er ihnen, mich sofort zur Folterbank zu bringen.

Hier wurde ich entkleidet und mit verbundenen Augen auf die Folterbank gesetzt. Zunächst fragte mich der Schultheiß, ob ich es noch nicht sagen wollte.

Ich erwiderte, ich wäre noch nicht bereit es zu sagen. Also wurde ich auf die Bank gelegt und wohl mit sieben Stricken darauf gebunden. An meinem Kopf hatten sie zwei Knöpfe angebracht, die mir auf der Stirn lagen und die sie mit einem Strick mit meinen beiden großen Zehen in Verbindung brachten. Die anderen wurden um meinen Leib gebunden. Dann wurden die Stricke mittels hölzerner Hebel zugezogen, sodass ich dachte, dass sie die Rippen in meinem Leibe in Stücke gedreht hätten, wobei sie mir Urin in den Mund gossen.

Als ich nun so in großen Schmerzen lag, wurde ich noch auf meine Brust gezeißelt. Der Herr weiß es, wie sie mit mir umgegangen sind. Wegen den großen Schmerzen nannte ich vier Brüder, aber ich hoffte, dass sie nicht mehr in der Stadt waren. Das alles dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Ich sagte ihnen, sie sollten mir auch einen Strick um die Kehle tun und mir auf einmal davon helfen. Als sie die Stricke losmachten, konnte ich nicht auf meine Füße kommen. Die Diener mussten mir aufhelfen.

Darauf wurde ich wieder ins Gefängnis gebracht, tags darauf aber wieder hinauf vor die Herren geholt. Obwohl ich kaum gehen konnte, wäre ich nochmals gefoltert worden, wenn es Joost Buik nicht verhindert hätte.

Der Schultheiß fragte mich, ob ich nicht einen Mönch zu sehen wünsche.

Ich erwiderte, er könnte wohl wegbleiben.

Er sagte darauf: „Du musst ja einen Hund bellen hören, willst du denn nicht einen Mann reden hören?“

Dann wurde ich abermals ins Gefängnis gebracht, und bald kam ein Priester in Begleitung eines Mönches zu mir, um mit mir zu disputieren. Sie fingen an, bald von diesem, bald von jenem zu reden und brachten viele Lügen vor, ich aber schwieg und ließ sie genug reden. Sie wurden böse darüber, dass ich ihnen nicht mehr antwortete und der eine sagte, dass ich den Teufel hätte.

Vier Tage darauf wurde ich wieder hinaufgebracht und man sagte mir, ich sollte mich für Samstag bereithalten.

Ich erwiderte: „Wenn es dem Herrn gefällt, so bin ich bereit.“

Da wurde ich abermals ins Gefängnis gebracht und ich dachte, dass ich mein Opfer tun müsste. Stattdessen aber kam ein Priester zu mir, der von mir verlangte, dass ich ihm beichten sollte.

Ich sagte ihm, dass ich ihm nicht beichten wollte, denn er könnte mir meine Sünden nicht vergeben. Meinem Herrn und Gott zu beichten, ist die beste Beichte.

Bald darauf kam der Schultheiß mit zwei Gerichtsherren zu mir. Sie sagten, sie wollten mit mir noch 14 Tage warten. Ich war aber so zuversichtlich, mein Opfer zu tun, als ob ich vom Sterben nichts gewusst hätte und bin auch noch jetzt so zuversichtlich, als ob ich von keinem Gefängnis wüsste. Es verdross mich, dass es so lange aufgeschoben wurde, denn ich habe ein Verlangen, außerhalb des Fleisches zu sein. Ich bin auch sehr zuversichtlich mein Opfer zu tun. Der Herr verlässt die Seinen nicht, die ihm vertrauen. Ferner, mein lieber und sehr werter Vater, berichte ich dir, dass ich deinen Brief empfangen habe, worüber ich mich freute, weil ich erkannte, dass du damit so zufrieden bist.

So will ich denn, meine lieben Eltern, euch adieu sagen, wenn es dem Herrn gefällt, bis zur Wiederkunft unseres Herrn. Der Friede des Herrn, unseres Gottes, sei mit euch bis in Ewigkeit, Amen.

Von mir, **Clement Hendriks**, unwürdig gefangen in dem Herrn.



Der fünfte Brief von Clement
Hendriks



» Ich wünsche euch, meine Lieben und Werten im Geist, in der Wahrheit, was ich hoffe, in einer Erkenntnis des Glaubens und in der Lehre Christi Jesu, ein klares Gesicht und offenes Herz in allen göttlichen Sachen und in Gottes Wort. Um darin zu unterscheiden und abzumessen, was Licht oder Finsternis, Lügen oder Wahrheit, ja, Fleisch oder Geist sei, damit ihr nicht betrogen werdet, sondern euch an das Wort Gottes festhaltet, damit ihr vollen Lohn empfangen mögt.

Ferner, meine Lieben und sehr Werten, ich kann es nicht unterlassen, euch ein wenig zu schreiben, wie es mit mir in meinen Banden jetzt steht und wie mein Geist fortwährend noch dahin gerichtet ist, den Herrn von ganzem Herzen, ganzer Seele und mit allen Kräften zu fürchten. Deshalb kann ich dem allmächtigen, großen und allweisen Gott niemals genug danken. Noch kann ich ihn preisen für seine unaussprechliche, ja, unergründliche Gnade, die er mir bisher durch Jesus Christus mit Handreichung bewiesen hat und noch täglich beweist.

Dafür danke ich dem allmächtigen Gott und beuge die Knie meines Herzens vor dem Vater, der reich an Gnade und Wahrheit und der rechte Vater voller Gnade ist, und ein Gott allen Trostes, der uns trösten kann, wenn wir in Angst und Trübsal sind.

Darum, meine Lieben und Getreuen, bewahrt diesen guten Schatz, der euch anvertraut und von Gott aus Gnaden geschenkt worden ist. Denn der Glaube ist eine Gabe Gottes, wodurch die Alten ein gutes Zeugnis und eine Versicherung in ihrem Herzen erlangt haben, durch das alte Wort des Geistes Christi. Sie haben zuvor mit ihrem Geist Zeugnis gegeben, dass sie Gottes Kinder und auch Miterben aller herrlichen Verheißungen seien. Darum haben sie auch freiwillig alles verleugnet und haben es für viel größeren Reichtum geachtet, mit den Kindern Gottes Ungemach zu leiden, als die zeitliche Zerstreung dieser Welt zu genießen, denn sie sahen auf die Belohnung und auf das, was ewig und nicht zeitlich ist.

Denn der Glaube richtet sich nach dem, was hier nicht zum Vorschein kommt und mit fleischlichen Augen hier nicht gesehen wird, was aber die Augen des Herzens sehen und der verborgene inwendige Mensch. Und so halten sie es fest, als ob sie es vor dem Angesicht sehen und mit der Hand greifen könnten, denn sie achten und halten den für treu, der es verheißt hat, dass er es auch tun werde, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

Darum, meine Lieben und Getreuen, seht doch nicht auf das Sichtbare, denn was sichtbar ist, ist vergänglich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. Auch sagt Christus: „**Wer etwas lieber hat als mich, der ist meiner nicht wert**“, und an einer anderen Stelle sagt er: „**Wer Haus, Hof, Land, Stand, Vater und Mutter, ja, auch sein eigenes Leben verlässt, der wird es hundertfältig wieder empfangen**.“ Darum müssen wir hier allem absagen und nichts lieber haben als den lebendigen Gott und es mit den Werken und in der Tat beweisen, dass wir Kinder Gottes und keine unrechtmäßigen Kinder sind.

Mt 10,
37-39;
Mk 10,30

Die Gerechten müssen durch viele Leiden in das Himmelreich eingehen, aber der Herr hilft ihnen in allen ihren Leiden. Er lässt die Seinen nicht über ihr Vermögen versucht werden, sondern schafft neben der Versuchung einen Ausgang. Aber die Gottlosen spart er auf, um sie am Tag des Gerichts zu peinigen.

Darum, meine Lieben und sehr Werten, gedenkt an Joseph, der von der Frau Potifars versucht wurde, um mit ihr Hurerei zu treiben, den sie auch bei seinem Gewand gefasst hatte, und nicht gehen lassen wollte. Derselbe ist ihr entronnen und hat ihr den Rock oder den Mantel lieber zurückgelassen, als mit ihr Hurerei zu treiben.

So lasst uns denn, meine Lieben und sehr Werten, wenn wir von der Hure zu Babel bei unserem Rock oder Mantel ergriffen werden, durch des Herrn Hilfe lieber den irdischen Rock fahren lassen, als mit ihr Hurerei treiben. Das bedeutet nämlich das irdische Leben zu verlieren, weil ihr wisst, dass unser sterbliches Kleid ausgezogen werden muss, ehe man das unsterbliche Kleid anziehen kann. Und wenn unser irdisches Haus dieser Wohnung zer-

bricht, so haben wir einen Bau im Himmel, ein Haus, das nicht mit Händen gemacht, das ewig im Himmel ist.

Ferner, meine Lieben und sehr Werten, habe ich mir vorgenommen, euch noch ein wenig von den Worten Christi zu schreiben, wo er sagt: „Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote, und ich will den Vater für euch bitten, dass er euch einen anderen Tröster gebe, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann. Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen. Aber ihr werdet mich sehen, denn ihr kennt mich, sagt der Herr.“ Auch warnt uns Christus an einer anderen Stelle, wenn er sagt: „Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? Ein guter Baum bringt gute Früchte hervor, und ein böser Baum bringt böse Früchte hervor. Ein jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.“

Joh
14,15-17,19

Mt 7,15-19

Hiermit sage ich euch adieu bis zur Wiederkunft mit dem untrüglichen Wort seiner Gnade. Des Herrn Friede sei mit euch, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Haltet mir dieses kurze Schreiben zugute. Geschrieben von mir, **Clement Hendriks**, unwürdig gefangen in dem Herrn, in meinen Banden geschrieben aus Liebe.



ANHANG



PERSONENVERZEICHNIS

A

Abraham 261, 356, 679
 Abraham Picolet 674, 675, 681
 Abraham Tancreet 369
 Absalon van Tomme 306
 Adam Pastor 241
 Adriaan Cornelis 218, 223, 228
 Adriaan van Den Haag 86
 Adriaantgen Claestochter 126
 Adriaen 376, 584
 Adriaen Adriaens 295, 296, 297
 Adriaen Brael 427
 Adriaen Cornelis 593
 Adriaen du Rieu 503
 Adriaen Fijck 295, 296, 297
 Adriaen Gerrits 560
 Adriaen Heynsen 561
 Adriaen Jakobs Tromper 299
 Adriaen Jans 560
 Adriaen Pan 367, 369
 Adriaen Pieters 308
 Adriaen Robberts 295, 296, 297, 298
 Adriaen van Blyenberg Adriaens 311
 Adriaen van Hee 309
 Adriaen van Nispen Gerrits 311
 Adriaen von Bleyenbergh 257
 Adriaen Willems 284, 530, 531, 532
 Adriaentgen Jochemsfrau 400
 Adrian den Burry 475
 Adrian Ol 674
 Adrian von der Grafe 86
 Adriana Isbrantstochter 593
 Adriana Janstochter 594
 Aechtken 374
 Aelken, Aeltgen 493, 497
 Aeltje Gillistochter, Wouters 594
 Aernout Nicolai 300
 Aernout Sasbout 299, 300
 Aert (van der Lede Herr Staes) 298, 311
 Agamemnon 10
 Agatha Kampner 67, 69
 Albert Dirksen 596
 Albert Reyers 595
 Alda 73
 Alewijn Hendriks 583
 Algerius 292, 293, 294
 Alphonsus Mauricus 637

Altruyscher 486
 Ambrosius 241, 269, 329, 332, 435, 510, 617, 631
 Andreas Boelen 232
 Andreas Gauper 55
 Andreas Kofler 132
 Andries 376
 Andries Claessen 81
 Andries Harmans 595, 596
 Andries Jacobs 536, 537
 Andries Langedul 390, 391, 400
 Andries Müller 427
 Andries Samuel 136
 Anna 87, 500, 534
 Anna Cantiana 171, 172
 Anna Mahlerin 70
 Anna von Freiburg 66
 Anneken (Jans) 95, 96, 98, 101, 167, 168, 169, 217, 296
 Annetgen (Antheunistochter) 295, 296, 297, 299
 Anpleunis van den Berge 584
 Anpleunis von dem Berg 587
 Anselm 617
 Anthoni Klein 135
 Anthonis 308
 Anthonis Claes 400, 401, 404
 Anthonis Schoonvelt 424
 Anthonis van Asselroye 173, 174
 Anthonis van Cassele 369
 Anthonius 423
 Antiochia 15
 Antiochus 585
 Anton Sonk 80
 Antonijn de Wale 443
 Antonis 441
 Antonis von Hille 163
 Antonis Welsch 440
 Apolonia 90
 Arent Jacobs, Arent Jakobssen 101, 592
 Arent Jans, Arent Janssen 95, 592
 Arent Passementwerker 308
 Arent Willems 295
 Ariaenken 590
 Athanasius 639
 Augustijn 259, 260, 269, 442
 Augustinus 241, 329, 332, 435, 510, 617, 631
 Avicenna Jans 300

B

Baef Claestochter 593
 Baelju Melis Jans 95
 Baltasar Mair 74
 Balten 375
 Balthasar 55, 309
 Balthasar Gesel 82
 Balthasar Hubmaier 49, 118, 119
 Balthasar Pacimontanus 36
 Barbara 67, 69
 Barbara Jakobstochter 593
 Barbara Thielemans 146, 148
 Bärbel 216
 Barber 494, 495
 Barbertgen 314, 315
 Barent Claessen 592
 Bartel 86, 177, 178
 Bartholomäus Sincken 58
 Bartholomeus Potbacker 255
 Basilius 617
 Bastelward 55, 56
 Bastiaen 427
 Bastian Glasmacher 85
 Beckum 177
 Beda 617
 Beetken van Brugh 427
 Benedikt von Bruneck 68, 69
 Berentge 238
 Bernard 617
 Betgen 367, 413, 417, 420
 Betgen Maldegem 428
 Betgen van Gent 404
 Blasius Beck 135
 Blaurock 59, 69
 Borrekiek genannt 594
 Boschuysen 475
 Bouwen Lubberts 278, 280
 Braght 28
 Breght Elbertstochter 593
 Bullinger 73

C

Calleken Steens 443
 Calvin 329, 333, 335, 340, 341
 Carl von Tiegem 364, 365
 Caspar 57
 Caspar Tauber 33
 Cassander 483
 Catelijntgen Laurensfrau Huyvenmaker 400
 Catharina 182
 Cecilia Hieronymus 150, 151
 Cesare Baronio 16
 Charlo de Wael 440

Chiel Pot 299
 Christiaen 216, 296, 297, 442, 514, 517, 584
 Christiaen de Waert 299
 Christiaen Langedul 391, 503, 504, 506, 507, 509, 511
 Christiaen van Wetteren 443
 Christian 255, 256
 Christian Alseider 82
 Christian Häring 46
 Christiana 95
 Christiana Michiel Barents 95, 96
 Christijntje Schneider 535
 Christina Haringin 77
 Christine Töllinger 67, 68
 Christoffel Buyze 585
 Christoph 216
 Chrysostomos 617
 Claas Cornelis 232
 Claas Gerbrants 232
 Claas Meselaar 215, 216
 Claertgen Jan Beunsfrau 400
 Claes 263, 264, 265, 268, 391, 410, 434, 442, 443
 Claes Claesz 118
 Claes de Praet 261, 262
 Claes Dirks 118
 Claes Enkhuizen 595
 Claes Felbinger 409
 Claes Gerrit Deymans 596
 Claes Gerritse 595
 Claes Jans 125
 Claes Leks 144
 Claes Meeuwes 151
 Claes Melis 118
 Claes Moykaert 314
 Claes Roders 117
 Claesken 358, 364
 Claudine le Vetre 554, 555, 556
 Clement Dirks 278, 284
 Clement Hendriks 697, 698, 702, 703, 705, 706, 708
 Coelemey 584
 Conrad Koch 476, 477, 478
 Cornelis 235, 507, 508, 514, 517, 520
 Cornelis Buyk 595
 Cornelis Claes 126, 503
 Cornelis Goverts 560
 Cornelis Jans 696, 697, 701
 Cornelis Joosten 295, 296, 297
 Cornelis Krooswijk Jans 311
 Cornelis Luyts 118

PERSONENVERZEICHNIS

Cornelis Schuhmacher 504, 506
 Cornelis van Beveren Claes 311
 Cornelis van Weldam 299, 300
 Cornelis Willemsse 592
 Cornelis Zuys 299, 300
 Cornelius 242, 608, 617, 633, 638, 642
 Cornelius Roose 242
 Cornelius van Beveren Herrn Claß 257
 Culemborg 235
 Cyprian 339, 617
 Cyrill 617

D

Damas van Drogendijk 300
 Damian 121
 Daniel de Pau 536
 Daniel Kalvaert 444
 Daniel Kropf 67
 Daniel van Voren 536
 Daniel Verkampt 307
 Dappers 594
 David 254, 413, 417, 420
 David Joris 95, 138, 241, 331, 616
 David van der Leyen 253
 Dekan von Ronse 234, 265, 370, 373, 392, 396, 554
 Dempto Jan Dunen 180
 Denys 590
 Deymans 595
 Diakon von Ronse (und Polet) 307, 435, 442
 Diana Pieters 311
 Dietrich von Schönenberg 71
 Dieuwertgen 169
 Digna Pieters(tochter) 256
 Dilman Schneider 321
 Diokletian 15, 23
 Dirk 307
 Dirk Andries 608
 Dirk Anoot 585
 Dirk der Maler 308
 Dirk Dirks 296, 297
 Dirk Gerrits van den Busch 118
 Dirk Jans 218, 229
 Dirk Lambertz 443
 Dirk Philips 475, 629
 Dirk Pieters 136
 Dirk Pieters Krood 117
 Dirk Pieters Samuel 136, 139
 Dirk van Berkerroe 284
 Dirk van Hove 296
 Dirk Volkerts Velius 555
 Dirk Willems 558, 559, 560

Doen Arentz 95
 Dominicus (Boot) 55, 299, 300
 Doof Betgen 404
 Douwe 356
 Drossaert 237

E

Eberhard 498
 Egbert der Hutmacher 309
 Egbert Gabriels 149
 Eisenreich 36
 Eleazarus 476
 Elisabeth 67, 69, 133, 144, 145, 146, 181, 249
 Ellert Jans 146, 147, 148, 149
 Elsgen Aerts 401
 Erasmus von Rotterdam 635, 636, 637, 638
 Esaias de Lind 95, 98
 Eucharius Binder 64
 Eusebius 339
 Eustachius Kuter 412, 413
 Evert Nouts 295, 296, 297

F

Felistis Jans 236, 237
 Felix Manz 34
 Femmetgen Egbertstochter 80
 Ferdinand (I.) 90, 91, 92, 294
 Flaming 502
 Floris den Bral 705
 Floris Floris 596
 Floris Marts 151
 Floris Schaek 440
 Francijntgen (Müllers) 261, 427, 428
 Franciscus (van der Sach) 440, 441, 442
 Francois 587, 590
 Francoys de Swarte 440
 Francoys van Elstland 425
 Frans (Swertveger) 255, 407
 Fransken 367, 494
 Franz 426
 Franz Adriaens 311
 Franz Anthonis 311
 Franz Tiban 307
 Franz van Bolsward 131
 Franz van Kuyper 323
 Franz von Meenen 425
 Fye 149, 150

G

Gallus 87
 Geertge Janstochter 125
 Geertje 584
 Gelis (van Aken) 267, 268

Gelken 149, 150
 Georg 36, 59
 Georg Baumann 72
 Georg Blaurock 37, 61, 62, 68
 Georg Fasser 84, 85
 Georg Frick 67, 68
 Georg Früder 60
 Georg Grünwald 73
 Georg Kraniter 68
 Georg Liebich 121, 122
 Georg Schenck 81
 Georg Steinmetz 73
 Georg Wagner 36
 Georg Zaunring 75
 George 446
 Geraert Passementwerker 308
 Gerrit 177, 178, 297, 584
 Gerrit (Jans) Duynherder 561, 572
 Gerrit Andries 596
 Gerrit Claes 126
 Gerrit Claessen 593
 Gerrit Deymans 596
 Gerrit Hasepoot 271
 Gerrit Meeuwes 595
 Gerrit van Assendelft (Emskerk) 299, 300
 Gerrit van der Mersche 297, 298
 Gerrit van Kempen 172
 Gerrit van Mandel 597
 Gerrit von Zoclen 95
 Gijsbrecht Jans 146
 Gileyn 207
 Gillis van Aken 148, 167, 168, 169, 181, 226, 232, 236, 285, 296, 356, 357
 Gisbert Heyn 86
 Goechen Jans 594
 Goelken 533, 534
 Goesen van Raesveldt 122
 Gomer de Metser 404
 Goosen von der Stege 86
 Goossen Janssen (Relais) 593, 594
 Gossen der Hutmacher 309
 Gotthardt (von Nonnenberg) 315, 316, 317
 Goudeken 428
 Govert 167, 168, 169
 Govert Jaspers 306
 Govert Simons 86
 Graf von Boussu 299, 300
 Graf von Culemborg 235
 Graf von Holland 560
 Graf von Oettingen 120
 Gregor, Gregorius 269, 617, 631
 Gregorius 241

Griet Pieter Mollenstochter 594
 Grietgen 148, 181, 182, 261
 Grietgen Bonaventures 400
 Grietgen de Raed 534, 535, 536
 Grietgen Dirks 701
 Grietje Arents
 Limmenstochter 592
 Grietje Baets 585
 Grietje Jans 561
 Grietje Maes Gerritswitwe 593
 Grietken Bonaventuers 374
 Gritgen 308
 Grouwel 122
 Guiljam Zeegers 299, 300
 Guillaume van Roubaix 218
 Guljame van Dale 429
 Gysbert Jans 148

H

Habakuk 230
 Habeau de la Motte 555
 Hadewijk 249, 250
 Hans 61, 62, 86, 145, 273, 274, 298, 319, 376, 427, 442, 507, 597
 Hans Bartel 85
 Hans Beck 75, 82, 320
 Hans Blietel 132, 133
 Hans Borduerwercker 255
 Hans Brael 272, 276, 277
 Hans de Baker 404
 Hans de Luykener 400, 401
 Hans de Smit 308, 369
 Hans de Vette 369, 370, 374
 Hans Donner 90
 Hans Feyerer 55
 Hans Georgen 502
 Hans Grünfelder 85
 Hans Gurßham 133, 134
 Hans Huber 120
 Hans Hut 63
 Hans Käskauffer 167
 Hans Kitzpiller 46
 Hans Koch 32
 Hans Korbmacher 412, 413
 Hans Langmantel 58
 Hans Leytner 409, 410
 Hans Mang 502
 Hans Marijns 561, 584
 Hans Maurer 82
 Hans Mein 275
 Hans Mittermeier 63
 Hans Oberacker 83, 84
 Hans Peitz 85
 Hans Pichner 255
 Hans Portzen 69
 Hans Pretle 54
 Hans Schlaffer 51

Hans Schmid 317, 320, 321
Hans Seyel 90
Hans Simeraver 104
Hans Stautdach 134, 135
Hans Symons 503, 504, 506, 511, 514, 515, 517
Hans Taller 75
Hans van Burculo 308
Hans van Monster 177
Hans van Oberdam 154, 167
Hans Vermeersch 387
Hans von Stotzingen 54
Hans Wucherer 85
Hansken 157, 158, 159, 314, 315, 376, 606, 607
Hansken in het Schaek 535
Hansken Käskauffer 156
Hansken Lis 427
Hansken Parmentier 427
Hansken te Proenktens 589
Hansken van den Broeke 308
Hector 10
Heinrich Dirkß 134
Heinrich Pelgrim 86
Hendrik 296, 318, 319, 407, 427, 436, 533, 584, 595, 675
Hendrik Adams 320, 321
Hendrik Aerts 442, 443
Hendrik Alewijns 561, 562, 571, 572, 583
Hendrik Anthonis 232
Hendrik Arents 553, 554
Hendrik Biesman 592
Hendrik Dirks 218
Hendrik Eemkens 435, 437
Hendrik Gysbrecht van Kampen 80
Hendrik Lederverkäufer 308
Hendrik Maelschalk 532, 534, 535
Hendrik N 424
Hendrik Niclaes 616
Hendrik van Arnhem 178
Hendrik van Deventer 198
Hendrik van Etten 674
Hendrik van Vreden 323
Henrich 183, 207, 210, 485
Henrich Altruysscher 486
Henrich Dirks 151
Henrich Jans Krook 151
Henrich Luysterisan von der Stege 86
Henyne Walings 118
Herman 674
Herman Jans 235, 236
Hermann 443, 483, 493, 497, 498, 608, 624, 629, 633, 639

Hermann Timmerman 597, 602
Hermann van Vlekwijk 608
Herodes 15
Herr de Wael 353, 355
Herr von Cruyningen 299, 300
Herr von Wassenhofen 299, 300
Herzog von Alba 535, 554, 555, 585, 674, 679
Herzogs Wilhelm 216
Heyligengoestmeister 86
Heyman van Blyenborg Adriaens 311
Hieronymus (Kels) 83, 269, 510, 617, 631
Hilarius 635, 636
Hilgard 57
Homer 10
Hugo Jacob Kraan 76
Huybert 584
Huyge 462

I

Ignatius 15
Irenäus 617
Ithacius 16

J

Jaakje Teerlings 585
Jaakje van Hussele 585
Jacob 620, 623, 646, 651, 668
Jacob Claeß 150, 151
Jacob de Geldersman 136
Jacob de Roore 608, 643, 660, 664, 673
Jacob de Swarte 308
Jacob der Maurer 307
Jacob der Weber 629
Jacob Dirks 536
Jacob Jans Ryntenberg 404
Jacob Kerzengießler 648, 652, 667, 674
Jacob Spillebout 369
Jacob van Ypern 287
Jacob Wit 584
Jacques (d'Auchy) 174, 323, 325, 327, 329, 331, 332, 335, 336, 337, 344, 345, 346, 349, 353, 354, 355, 363, 364
Jaentje 590
Jaepje Maet 285
Jakob 117, 608
Jakob Adriaens 257
Jakob Antheunis 299, 300
Jakob de Backer 451
Jakob Hutter 59, 75

Jakob Mehrning 32
Jakob Oem Herrn Jakobs 257
Jakomijntgen 442
Jan 172, 226, 386, 387, 425, 427, 434, 555, 608
Jan Beukels 616
Jan Block 86
Jan Claes (van Hoppen) 124, 126, 128, 129, 130, 151, 681
Jan de Crook 162
Jan de Kudse 261
Jan de Smit 536
Jan de Swarte 308, 442, 443
Jan Dooms 253
Jan Drooghscheerder 255
Jan Durps 385
Jan Egtwercken 118
Jan Gerrits Ketelaer 473
Jan Grendel 440
Jan Hendriks 295, 297, 298, 299
Jan Hulle 428
Jan Jakobssen 536, 593
Jan Jans (Brand) 147, 148, 224, 365, 560
Jan Jansen van den Berge 596
Jan Kaufmann 597, 606, 607
Jan Keyzer Janssen 595
Jan König 284
Jan Lubberts 178
Jan Maes 442, 443
Jan Matthijs 284
Jan Pauw 592, 593
Jan Pennewaarts 146, 148
Jan Pleunis 213, 215
Jan Portier 532
Jan Quiryns 693, 696, 698
Jan Raet 284
Jan Roelofs 560
Jan Schäfer 597
Jan Schut 426
Jan Sempels 298
Jan Styachts 89
Jan Thielemans 546, 553
Jan van Beckum 122, 123
Jan van Capel 87
Jan van Haarlem 298
Jan van Hasebroeck 597, 604, 607
Jan van Herentals 435
Jan van Mandel 597
Jan van Parijs 532, 534, 535
Jan van Raes 587, 590
Jan van Stege Jans 560
Jan van Tournai 597
Jan Vercoilgen 560
Jan von Immerseele 255
Jan Walen 48
Jan Watier 587, 588, 590

Jan Wiljoot 597
Jan Willems 151
Janneken 308, 309, 314, 406
Janneken Cabeljaus 442, 443
Janneken de Jonkheer 428, 585
Janneken Mels 82
Janneken op Dextelaer 287
Janneken Roelands 585
Janneken Walraven 277
Jannetje Janstochter 594
Jannyn Bueskyn 167
Jans 232
Janssen 596
Janstochter 80
Jaques Bostijn 428
Jaques Mesdag 520, 530
Jaques Walraven 277
Jasper (der Schumacher) 440, 584, 675
Jelis 433, 434, 459, 462
Jelis Bernaerts 380, 385
Jelis de Groot 364
Jelis der Täufer 241
Jelis Matthijs 452
Jelis Outerma 427
Jelis Potvliet 429
Jelis Strings 429, 432, 435
Jelis van Aken 186, 323
Jeronimus (Segers) 183, 194, 287
Joachim 210, 410, 411, 483
Job Jans 546
Johan van Beverwijk 311
Johan van Oldenbarnevelt 95
Johann 493, 494, 495
Johann Knel 171, 172
Johannes 16, 95
Johannes Anglius Foxus 172
Johannes Bair 183
Johannes Manlius 178
Joos 241, 243, 245, 247, 314, 315
Joos Jans 444
Joos Kasteel 520
Joos Kind 244
Joos Meeuwens 309
Joosken 493
Joost Buyk 149, 706
Joost Buyk Sybrant 596
Joost Cornelissen 260
Joost Goethals 585
Joost Joosten 420
Joost Meersener 585
Joost Nose 406
Joost van Hitgem 284
Jorenz Jacobs Minnebeck 95
Joris 181, 182, 310, 410, 411

Joris Altkleiderkäufer 285
 Joris Tielemans 404
 Joris Wippe (Joostens) 257,
 309, 311, 312, 314, 315
 Joss 422
 Joss Verbeek 421, 423
 Jost Buyk 236
 Jost Fyck von Hove 95
 Juke Wybes 82
 Julius Klampherer 423
 Juriaen 412, 413, 438
 Juriaen Friesen
 (Kistenmacher) 437, 439
 Juriaen Raek 412
 Juriaen Simons 278, 279,
 283, 284
 Juriaen 284

K

Kalleken 511, 587
 Kalleken Laurensfrau
 Besenmakers 400
 Kalleken Steens 442
 Kalleken Strings 424, 425
 Kalleken van den Berg 590
 Karel 520
 Karel de Raed 535
 Karel Halling 503
 Karel N. 423
 Karel Tankreet 369
 Karel van de Velde 440
 Karl (V.) 179, 257, 259, 401,
 444, 515, 517
 Kaspar Schuhmacher 89
 Katelijntgen 651
 Kers (Goverts) 299, 300
 Kerzengießer 660, 668
 Kestine van Damme 406
 Klaerken 287
 Klaes 423, 424, 449
 Klaesken 440, 442, 443
 Kommissar 356
 Konrad (Fichter) 76, 294,
 295
 Konstantin 15, 16
 Koolaert der Küfer 421
 Kopken 651
 Kurfürsten von der Pfalz
 272

L

Lambert van Tournai 309
 Lambrecht Gruber 75
 Lamotte 503
 Laurens Allaerts 428
 Laurens de Huyvenmaker
 399, 400
 Laurens Pieters 532
 Laurens van de Walle 424

Laurens van der Leyen 390,
 391, 392, 394, 400, 401
 Laurens van Geldern 287
 Laurens van Rentergem 585
 Laurens Verkamer 558
 Lauwerens, Lauwrens 376,
 534
 Lauwrens Huysmaker 376
 Leenaert 323, 324, 325, 327
 Leenaert Bouwens 554
 Leenaert Plovier 404, 405,
 406, 407, 409
 Leenaertsfrau Lettersetter
 401
 Leenert 296, 297
 Leentgen 444
 Leentgen Hendrikstochter
 594
 Leentgen Jansfrau van
 Rheenens 594
 Lenaert Dax 412
 Leonhard Bärnkopf 119
 Leonhard Frick 51
 Leonhard Kaiser 44
 Leonhard Lochmayer 87, 88
 Leonhard Meister 32
 Leonhard Schiemer 49, 50
 Leonhard Schneider 135
 Leonhard Seiler 84
 Leopold Schneider 52
 Levina 254
 Lieven (Biestman) 232, 392,
 400, 584
 Lijntgen 308, 427
 Lijsken Smits 404
 Lippyntgen Stayerts 560
 Lisbeth Janstochter 593
 Lorenz 75
 Louwijs der Weber 307
 Lucas de Groot 532
 Lucas Lamberts 128
 Lucas Michiels 146, 148
 Lucas Rutgers 560
 Ludovicus 63
 Ludwig (Fest) 56, 76
 Lukas Hendriks 427
 Luther 44
 Lyntgen 95, 148
 Lysken (Dirks) 183, 184,
 185, 186, 188, 194, 195, 198,
 210, 211

M

Maerten Bossier 306
 Maerten de Wael 287
 Maerten Lem 535, 536
 Maerten Pieters 561
 Maerten Sämann 285
 Maerten Schrevel Dirks 257
 Maerten Schuhmacher 308

Maeyken 375, 400, 407, 462,
 517, 584, 597
 Maeyken Andries
 Langedulsfrau 400
 Maeyken Boosers 449
 Maeyken de Korte 374, 400
 Maeyken Doornaerts 261
 Maeyken Floris 369
 Maeyken Kats 374
 Maeyken Kocx 423, 425
 Maeyken Trams 427
 Maeyken van Aken 406
 Maeyken von der Goes 675
 Magdaleentken 374
 Mahieu (van Halewijn) 364,
 442
 Mangkagar 67, 68
 Marcus der Lederschneider
 307
 Margriete (des Muliers) 287,
 555
 Maria 123, 555
 Maria van Beckum 122, 177,
 178
 Maria von Montjoie 216
 Marijntgen van Male 445
 Mariken 167, 168, 217, 283
 Mariken Fransse 367
 Mariken van Meenen 427
 Maritgen 76, 369
 Maritgen Jan Cheelen 295
 Maritgen Jans 169
 Marjin Amare 427
 Markgraf von Veere 299
 Markus de Smit 369
 Marritge Nadminxtochter
 594
 Martha 413, 419, 420, 555
 Martijntgen Aelmeers, Amare
 440
 Martijntgen Maelbouts 451
 Martin 74, 89
 Martin Huerblock 158
 Martin Nauk 67
 Martin Zehentmayer 74
 Martinus 16
 Mary Joris 278, 279
 Massaert 447
 Mathijs Bark 298
 Mathijs van der Donck 95
 Matthäus, Mattheis 376
 Mattheis Schmid 321
 Mattheiß (Servaes) 478,
 479, 484, 485, 486, 493,
 498, 501, 502
 Mattheus 504, 507, 508,
 514, 517
 Mattheus Claes Doeden 595
 Mattheus de Vik 503
 Mattheus Pottebaker 390,
 391, 400

Matthias Stooters 86
 Maximilian II. 295
 Maximus 16
 Mekhior Vet 37
 Melchior 74
 Menno Simons 77, 101, 121,
 129, 134, 138, 144, 171, 232,
 242, 323, 341, 347, 348, 351,
 352, 384, 475, 538, 609, 617,
 628, 629, 640
 Meynart 95, 232
 Meynert Hermans 232
 Michael 67, 134
 Michael Dirks 133
 Michael Houwaart 608
 Michael Matschilder 133
 Michael Sattler 37, 39, 40, 43
 Michael Seifsieder 83
 Michael Widemann 88
 Michiel Stevens 86
 Mosselman 299

N

Naentgen 181, 182, 367
 Nathanael 399, 400
 Neele 295
 Nelleken (Jasperstochter)
 367, 517, 587
 Nero 15
 Nicolaes, Nicolaus 203, 555
 Nikasen Amare 427
 Nikasen van Aelmeers 440
 Nikolaus Geyer 502
 Noële 309

O

Offrus 87, 88
 Olymacher 245
 Onophrus (Griesinger) 87,
 88
 Orvel 425
 Oswald (von Jamniß) 49,
 131, 135

P

Pain 74
 Palmken Palmen 171
 Passchier Weyns 536
 Paulus (van Drunen) 86, 87
 Pauwels (van Menen) 432,
 451
 Pensart 79
 Percevael van den Berge
 442, 443
 Peronne Hennebo 555
 Peter 316, 434, 443, 446,
 508
 Peter Coerten 369

Peter de Backer 369, 370
 Peter Georg 82
 Peter Gerhard 82
 Peter Hungerl 75
 Peter Kramer 315
 Peter Küster 79
 Peter Lantz 61
 Peter Leydecker 82
 Peter Planer 75
 Peter Riedemann 64
 Philipp 420
 Philipp Hut 63
 Philipp II. 257, 259, 401, 444
 Philipp van Doorn 87
 Philipp von Langenlonsheim 71
 Philippus von Keurs 86
 Philips van Beverwijk Ogiers 257
 Pierijntgen (Ketels) 400, 444, 445
 Pierken 314, 315, 534
 Piersom (des Muliers) 554, 555, 556
 Pieter 89, 215, 252, 404, 588, 589
 Pieter Bruynen 174
 Pieter Cantert 236
 Pieter Claes Jans 117
 Pieter de Backer 264, 285
 Pieter der Alte 587, 590
 Pieter der Schuhmacher 442
 Pieter Floris 444
 Pieter Hendriks 295, 297
 Pieter in de Vettewary 308
 Pieter Jacobs 536
 Pieter Jans 146, 148, 149
 Pieter Kraneweter 82
 Pieter mit dem Krüppelfuß 255
 Pieter Müller 287
 Pieter Muys Jakobs 257
 Pieter Pieters Beckjen, Pietersen 556, 557, 594, 694, 695
 Pieter Potvliet 429, 432
 Pieter Stayert 560, 585
 Pieter Thymans 232
 Pieter van der Meulen 445
 Pieter van Eynoven 296, 297
 Pieter van Kleve 532
 Pieter van Maldegem, Pieter van Male 428
 Pieter van Neck 296
 Pieter van Olmen 232
 Pieter van Weert 214
 Pieter van Zouteland 284
 Pieter Velius 555
 Pieter Verlonge 597

Pieter Willemse (Kantert) 560, 595
 Pieter Witses 251
 Pleunis 425
 Pleuntgen van der Goes 367
 Polet 240, 242, 243, 245, 247
 Polykarp 15
 Postulia 87
 Pouwel 660, 664
 Prabeiger 60
 Pranger 61
 Prijntgen (Maelbouts) 400, 451
 Priscillian 16
 Proentgen 369, 440

Q

Quintijn Weytszoon 300
 Quirinus Pieters 134, 135

R

Raek 413
 Rekalf 593
 Remken Ramakers 171
 Remmeltje Wubbers 250
 Reyer Dirks 180
 Reyer Egbert 232
 Richst Heynes 143
 Roegaergys 247
 Roeland 297, 585
 Rommeken 255
 Ronse 240, 242, 245, 247, 248
 Rutsaert 427
 Ruysch Janssen 593, 594

S

Salome 242
 Sander Hendriks 308, 400
 Schieland 298
 Schoock Herr Pieters 311
 Schrevel Herrn Ockers 257
 Schuhmacher 75
 Schut 426
 Sebastian Franck 45, 57
 Seli 117
 Seneca 13
 Sicke (Schneider) 77, 356
 Sijntgen 444
 Sijntgen Potvliets 423, 425
 Sijntgen van Gelder 428
 Simon 237, 280
 Simon Claes Kops 151
 Simon der Krämer 237
 Simon Fijts 681
 Simon Mortense Direx 595
 Soetgen van den Houte 413, 420

Stephan de Wit 530, 531
 Steven Benedictus 80
 Steven Claas 227
 Steven de Graet 444
 Stijntgen 296, 590
 Stijntgen Janstochter 297
 Stijntgen van Aken 295, 308
 Stijntgen Vercoilgen 560
 Styachts 89
 Susanneken 521, 523, 534
 Sybrant Jantz 80
 Syverts 595

T

Tannecken van der Leyen 255
 Tanneken 308, 369, 400, 401, 413, 417, 420, 512, 513, 514, 515
 Tanneken von der Mühle 585
 Tertullian 339, 617
 Teunis Keute 427
 Theodosius 343
 Thesaurie 298
 Theunis van Haustelraed 169
 Thieleman Janz van Braght 11, 28
 Thijs Jeuriaens 681, 686, 693
 Thomas 301, 486, 492, 493
 Thomas Hermans 46
 Thomas Imwald 67, 68
 Thomas Pelsser 55
 Thomas von Imbroich 300, 306
 Thymon Hendriks 596
 Tieleman 217
 Tijs 238, 239
 Titelman 554, 555
 Tjaert Reynerts 101
 Tobias Questinex 146, 148, 149
 Tonijntgen Leevensfrau 391
 Topig 69
 Trijn Amkers 118
 Trijnen 367
 Trijnen Keuts 366
 Tryken Boens 146, 148
 Tryn Jans 593
 Twisck 90
 Tys van Lind 170

U

Ubo Frisius 629
 Ursel (Helrigling) 122, 123
 Ursula Ochsentreiber 70

V

Valerius 537
 van Damme 608
 van Oosthove 444
 Veit Pilgrims 75
 Vermander 10
 Victor (Maertens) 285, 314
 Vigilg Plattner 63
 Vijntgen 428
 Vincent 515, 517

W

Waechlinck Dirks 308
 Walser Schneider 82
 Wellemoet Claes 139
 Welmut Janstochter 80
 Wendel Ravens 216
 Weynken 46, 47, 48
 Wiggers Henrich 78
 Wilhelm 515, 517
 Wilhelm Aerts 520
 Wilhelm de Duyk 475
 Wilhelm I. 257, 259, 401, 444
 Wilhelm von Bierck 216
 Wilhelm Wiggers 77
 Willeboort (Cornelis) 451, 459, 462
 Willem 169, 438, 585
 Willem Bouguet Blasius 311
 Willem Cornelis (Muylywyk) 295, 296, 297
 Willem de Kistemaker 215, 216
 Willem der Hutmacher 309
 Willem der Schneider 411, 535
 Willem Jans(sen) 592, 693, 694, 695, 696
 Willem Reyers 295
 Willem Stichel 596
 Willem Tuchscherer 285
 Willem und Aecht Melis 118
 Willem van den Nieuwenlande 162
 Willem van Haverbeke 306
 Willem van Keppel 437
 Willem van Leuven 253
 Willem van Poperinge 597
 Wilm Harmans Ramp 284
 Wolfert 82
 Wolfgang 67, 74
 Wolfgang Brandhuber 63, 64
 Wolfgang Eslinger 74
 Wolfgang Huber 365
 Wolfgang Mair 365
 Wolfgang Ulmann 54
 Wouter 181, 182
 Wouter Bartouts 256, 257

PERSONENVERZEICHNIS

Wouter Denys 587, 588, 589,
590, 591
Wouter van Hondschoote
308
Wouter van Stölwijk 104, 117
Wouter von Capelle 238
Wouter von Drenkwaert
Herrn Wilms 257

Y

Yde 584

Z

Zwingli 44, 118, 119, 333, 335,
340, 341

ORTSVERZEICHNIS

A

Aachen 226, 317, 320
Aalst 157, 158
Aldein 67, 68
Alexandria 15
Alkmaar 129, 594
Allgäu 121
Altenburg 133
Alzey 70, 71
Amstel 556
Amsterdam 79, 118, 124, 126,
130, 134, 135, 136, 136, 146,
148, 149, 150, 151, 175, 178,
180, 231, 232, 235, 236, 237,
277, 285, 323, 324, 368, 404,
502, 556, 558, 592, 593, 594,
615, 616, 643, 693, 694, 696,
696, 697, 698
Antwerpen 129, 148, 156, 163,
172, 174, 177, 178, 183, 212,
215, 255, 261, 263, 277, 285,
287, 295, 296, 297, 307, 308,
326, 367, 373, 374, 390, 394,
404, 405, 407, 410, 411,
421, 423, 427, 503, 509, 511,
515, 517, 536, 558, 584, 590,
596, 674
Arien 425
Armentières 444, 503, 664,
674
Artois 78
Asperen 558, 559, 560, 594
Assersouw 76
Assuerus 198, 201
Augsburg 32, 52, 63, 294

B

Bailleul 369
Balk 232
Bamberg 75, 178, 179, 183
Barsingerhorn 77
Basel 58
Bayern 44, 49, 255
Belle 261, 440
Benschop 593, 594
Beooster-Schelde 78
Berchem 177
Bergen (op Zoom) 78, 237
Bergisches Land 315
Bergues 421
Berner Land 502
Beuschlet 72
Bewest 78
Beyenturm 478
Bintzdorf 43
Blankenburg 217
Blyenberg 587
Bolsward 131, 595

Boon 149
Borgerhout 674
Born 171
Bozen 59
Brabant 78, 167, 345, 427
Breda 674
Bredenberg, Breitenberg 67,
68, 69
Breithof 386
Brielle 95, 96, 553, 561
Brixen 57, 59, 87, 90
Broek 681
Brouwershaven 537, 538
Bruck an der Mur 56, 57, 94
Bruckenhause 85
Brügge 308, 417, 427, 440,
535, 536, 554, 555, 608, 617,
623, 652, 660
Bruneck 68
Brünn 55
Brüssel 79, 96, 179, 306
Bucht 86, 87
Buerkerk 435
Buren 251, 295
Burg 536
Buylpforte 311, 315

C

Calais 555
Capodistria 440, 441
Cassel 86
Chur 68
Claußen 68
Cleve 477
Craum auf der Motz 69
Cunebertsturm 497

D

De Rijk 102
Delden 123, 177, 178
Delft 90, 95, 96, 224, 226,
228, 300, 470, 475, 553, 554,
561, 596
Den Bosch 558, 594
Den Haag 46, 49, 76, 136,
226, 299, 308, 310, 311, 312,
314, 546, 693
Deutschland 34, 51, 58, 64,
89, 326, 440, 502
Deventer 122
Diksmuide 238
Dordrecht 11, 148, 256, 295,
297, 309, 310, 311, 312, 314,
315
Douai 78
Drache 37
Drasenhofen 84

Dronrijp 81
Durgerdam 694, 695

E

Edam 136
Egelstein 486
Elsass 502
Emden, Emderland 163, 250,
262, 263, 324, 391
Emmering 36
England 90, 95, 96, 263, 300,
348, 438
Enkhuizen 117
Ensisheim 37, 39, 58
Etschland 83, 132
Eukeraat 216
Everbeke 429

F

Falkenstein 91, 92, 94
Filleburg 121
Flandern 78, 89, 226, 370,
442, 532, 608, 617, 668
Franeke 81, 82, 406
Frankenland, Frankreich 75,
300, 626
Frankenturm 485
Frankfurt 178
Freiburg 66
Friedberg 118
Friesland 78, 87, 122, 134,
163, 174, 300, 306, 405,
592, 616
Ful 67, 68
Fülleburg 412
Füssen 67, 68

G

Geervliet 365
Geistens 216
Gelderland 616
Geldern 595
Gent 86, 89, 157, 167, 181, 182,
232, 253, 255, 259, 261, 263,
369, 401, 413, 428, 429, 440,
443, 444, 445, 451, 475,
532, 533, 534, 536, 560, 585,
590, 592
Getzenberg 82
Glabbeek 75
Gmunden 64
Goes 306, 420, 440, 538
Gorinchem 592
Gosedaum 82
Gouda 555, 594
Grafenhaag 681

Gratz, Graz 67, 94
Greitze 71
Groningen 134
Gruythuysbosch 609, 610,
613, 620, 623, 624, 634,
640, 641
Gufidaun 59
Gundhausen 135
Gusodaum 67

H

Haarlem 49, 76, 278, 280,
284, 285, 592, 696
Halewyn 442
Hall 70
Halluin 503
Hallum 284
Häringspackerturm 594
Harlingen 101, 353
Haus 530
Hazerswoude 593
Heim 63
Hennegau 78, 309
het Steen 181, 203, 210, 211,
287, 294, 307, 308, 367,
374, 391, 401, 405, 406,
409, 422, 423, 503, 507, 511,
514, 517
Hirschberg 64
Hoboker Heide 374
hohen Noord 285
Hohensieken 423
Holland 46, 78, 90, 95, 134,
148, 151, 180, 232, 236, 299,
300, 546, 558, 592, 593, 594,
595, 615, 616, 643
Homburg 58
Hondschoote 308, 421, 440,
442, 535
Hoorn 80, 537, 555
Houf 476, 477

I

Ijlst 143
Ijsselmonde 95
Ijsselmuiden 595
Imst 85
Ingolstadt 118, 121
Innsbruck 121, 273, 274, 276,
412, 502
Inntal von Imst 59
Italien 294, 348, 423, 502

J

Jamniß 131
Jerusalem 15

ORTSVERZEICHNIS

Judenburg 49
Jülich 170, 216, 476, 477

K

Kamnik 94
Kampen 596
Katren 59
Kaufbeuren 135
Kestenne 242
Kitzbühel, Kitzpil 46, 59, 77
Klausen 59, 61
Kleve 215, 216, 672
Kloster St. Peter 445
Köln 300, 306, 425, 437, 478,
492, 501
Komen 180, 218, 532, 587,
590
Konstanz 63
Kortrijk 246, 306, 307, 364,
429, 440, 520, 535, 560,
584, 587, 590, 613, 646, 673
Kottenem 485, 486, 495,
501
Krain 94
Krommenie 118
Krommeniedijk 48
Kronenburgpforte 674
Kufstein 59, 73, 83
Kunen 68

L

Landsberg 36
Landshut 409, 410
Landsmeer 150, 151
Leerdam 559
Leeuwarden 77, 81, 131, 143,
174, 177, 178, 238, 239, 249,
251, 364
Leibnitz 94
Leiden 169, 217, 218, 224, 225,
227, 232, 555, 594, 616
Leuven 242, 609
Lichtenfels 183
Lier 167, 181, 249, 267
Lille 78, 442, 443, 444, 554
Limburg 78
Limmerich 171
Linnich 170
Linz 63
Ljubljana 94
Loenen 148
London 171
Lopik 594
Löwen 95, 96
Löwenburg 476, 477, 478
Lübeck 101
Luxemburg 365

M

Maastricht 95, 366, 385,
592, 595
Mähren 45, 59, 75, 94, 95,
132, 133, 135
Maribor 94
Massland 561
Maurik 295
Mechelen 78
Menen 309, 311, 314, 353,
354, 355, 369, 404, 405,
425, 429, 442, 554, 555,
587, 590
Mercado 293
Mereedor 89, 90
Mermeß 85
Mesen 532
Metlyng 84, 85
Michelsberg 89
Middelburg 452, 537, 561,
696
Mikulov 119
Millen 171
Monnickendam 102, 592,
593
Morgenland 326
Mos 67
Muiden 681
München 36, 55
Münster 80, 165, 175, 323,
324, 368, 616
Murau 90

N

Naaldwijk 47
Namur 78
Neapel 292
Neudorf 84
Neumarkt 59, 409
Neustadt 94
Nicäa 639
Niederdorf 277
Niederlande 179, 181, 257,
258, 317, 482, 494
Nijmegen 271, 558
Nikolsburg 49
Nipkerke 442, 444
Normandie 593
Noviglio 440
Nukerke 369
Nunkirchen 217
Nürnberg 49

O

Oberkärnten 133
Oberland 482
Oosten 561
Oosterhout 86
Oranien 257, 259
Orchies 78

Ostende 144, 308
Österreich 135
Ostsaner Feld 285
Oude Niedorp 593
Oudenaarde 417, 475
Oudewater 440
Overijssel 78

P

Padua 292
Passau 63, 85
Patmos 15
Pechstall 85
Penon 67, 68
Persien 15
Petersburg 59
Pforzheim 73
Pillipps-Kohler 68
Poelkapelle 520
Priestertal 89
Pustertal 60, 272

R

Rattenberg 49, 50, 59
Remunde 170, 171
Reve 61, 62
Rheinsburg 118
Ried 132, 133
Ries im Fluchttal 57
Rieten 88
Rom 292, 293, 294, 349,
373, 610
Rosenhaus 412
Rotterdam 95, 98, 130, 299,
300, 553, 554, 560

S

Saalen 255
Salzburg(er Land) 53, 64,
119, 365
Sankt Veit 90
Schaeck 535
Schagen 77
Schärding 44, 63
Schelde 393
Schieland 298
Schlanders 255
Schloss Woerden 46
Schöneck 57
Schoonhoven 224
Schoutsstraße 278
Schwabenland 294
Schwäbisch Gmünd 64
Schwaz 51, 52, 59, 76, 104
Semmering 94
Sittert 171
Smyrna 15
Sneek 143
Sollem 235, 236

Sommelsdijk 444
Sonthofen 502
Spanien 257, 300, 348, 401,
404, 420, 444, 626, 648,
657
Sparrendam 285, 593
St. Gallen 68, 69
St. Jan 87
St. Jans-Pforte 280
St. Lucas 404
St. Martins 435
Stauffen 43
Steenwijk 440, 503
Steiermark 133
Steinborn 91
Steinebrunn 90
Sterzing 59, 75, 76
Steyr (im Spruktal) 49, 59

T

Terlan 59
Tessel 473, 474
Texel 681
Thiers 67, 69
Tiel 94
Tielt 429, 444, 451
Tillegem 535
Tirol(er Oberland) 59, 75,
83, 87, 90, 275
Tittmoning 365
Tournai 78, 309, 442, 449
Treppe von der Waag 694
Trient 620, 639
Triest 94
Troja 10

U

Utrecht 78, 122, 296, 297,
435, 536, 594, 693

V

Valenciennes 78
Vattestein 530
Veere 420
Venedig 292, 423, 440, 441,
442, 502
Veyen 49
Vianen 530
Vilgraten 89
Villach 133
Vilvoorde 104
Vinderhout 89, 90
Vlieland 468
Vlissingen 584
Vöcklabruck 49
Volewijck 285
Vreden 236, 426
Vrijthof 366

W

Waestene 369, 370
Wald 83
Waldsee 54
Wandalisch 94
Wasserburg am Inn 120
Waterland 48, 136, 146, 693,
694, 695
Weesp 681
Weeze 215
Wels 90
Welschland 94, 292, 423,
502, 674
Wervik 306, 374, 429, 442,
589
Westflandern 180
Westfriesland 101, 121
Westvleteren 585
Wien 33, 36, 83, 84, 90, 92,
94, 119, 131, 134, 135, 294,
412
Wiesen 172
Wilrijk 674, 675
Wingene 535
Winkel 308
Winnck 316
Woerden 148
Wolfsberg 74
Workum 356
Wormer 117, 150, 151, 232
Worms 255, 256
Württemberg 45
Würzburg 67, 68

Y

Ybbs an der Donau 132
Ypern 405, 423, 428, 520,
554, 555, 556

Z

Zaanstad 79
Zabern 54
Zeeland 78, 136, 300, 351,
420, 562, 592
Zierikzee 82, 374, 444, 608
Znaim 56
Zuphen 232
Zürich 33, 34, 72, 328
Zutphen 592
Zwartewaal 561
Zwevegum 442
Zwolle 592